



**kvt**  
Kassenärztliche  
Vereinigung Thüringen



# Wir verarzten Thüringen

Versorgungsbericht 2022

## Versorgungsbericht 2022 – Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort Dr. Rommel / Dr. Schröter</b> .....	4		
<b>Vorwort Dr. Jordan</b> .....	6		
<hr/>			
<b>01</b>			
<b>Akut einsatzbereit:</b>			
<b>Pandemie-Management</b> .....	8		
Stresstest für das ambulante System .....	10		
Pandemie macht erfinderisch .....	14		
Plötzlich im Rampenlicht .....	16		
Exkurs: Im Interview mit Gesundheitsministerin Heike Werner .....	20		
Anpassung und Impfstellenbetrieb .....	26		
<hr/>			
<b>02</b>			
<b>Ambulant vor Ort:</b>			
<b>Sicherstellung und Qualitätssicherung</b> .....	28		
Wir stellen Ihre Versorgung sicher .....	30		
Teamwork gefragt .....	32		
Wir sind dem Patienten nah .....	36		
Exkurs: Von der Wupper an die Schwarza – Wenn Thüringen zum Lebensmittelpunkt wird .....	38		
Jederzeit im Einsatz .....	40		
Exkurs: Die Eine für fast alles .....	42		
Hilfestellung in der Pandemie .....	45		
Wir helfen in der Not .....	46		
Nachgewiesen hohe Qualität .....	48		
<hr/>			
		<b>03</b>	
		<b>Digital vernetzt: Telemedizin</b> .....	50
		Wir denken Versorgung digital .....	52
<hr/>			
		<b>04</b>	
		<b>Die Zukunft im Blick:</b>	
		<b>Nachwuchs und Nachhaltigkeit</b> .....	54
		Akteure und Maßnahmen der ärztlichen Nachwuchsförderung .....	56
		Anreize für die ambulante Facharztweiterbildung .....	66
		Das motiviert Weiterbildende der angehenden Thüringer Fachärzteschaft .....	67
		Exkurs: Telemedizinische Fortbildungstage .....	71
<hr/>			
		<b>05</b>	
		<b>In eigener Sache</b> .....	72
<hr/>			
		<b>Anhang</b> .....	78

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor Ihnen liegt der 4. Versorgungsbericht der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT). Diese Publikationsform demonstriert nach außen Kontinuität. Die gleiche Kontinuität findet sich in der inneren Haltung unserer Mitglieder und Mitarbeitenden bei der engagierten Erfüllung der zahlreichen Aufgaben der KVT. Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind stets für ihre Patientinnen und Patienten da, sie können dabei immer auf die organisatorische Unterstützung ihrer KVT zählen.

Das Erscheinen eines weiteren Versorgungsberichts war also erwartbar. Hingegen waren die meisten Geschehnisse der letzten zwei Jahre überhaupt nicht erwartbar.

Die Coronapandemie stellte uns vor riesige Herausforderungen und tut dies immer noch. Wir haben uns als KVT den unerwarteten neuen Aufgaben gestellt und unsere ärztlichen und psychotherapeutischen Mitglieder mit ihren Teams haben Unglaubliches geleistet. Ihr Einsatz verdient höchste Anerkennung und Dank. Diese Leistung möchten wir hiermit unter anderem würdigen und dokumentieren.

Die Thüringer Vertragsärztinnen und -ärzte haben die Regelversorgung gestemmt und die Pandemie in Schach gehalten. Das ambulante System hat entscheidend dazu beigetragen, die Überlastung des

Gesundheitswesens zu verhindern:  
Wir haben einen Schutzwall vor den Intensivstationen aufgebaut.

Wir haben Patientinnen und Patienten mit unzähligen Abstrichen diagnostiziert, die leichteren Fälle ambulant behandelt und die nötigen Entscheidungen für stationäre Einweisungen getroffen. Im Ergebnis konnten elf von zwölf SARS-CoV-2 Infizierten im ambulanten System behandelt werden.

Der Eintritt der Vertragsärzteschaft in das Impfgeschehen brachte Dynamik in die Impfkampagne, welche die KVT im Auftrag des Freistaates Thüringen vollumfänglich organisiert hatte. Wir waren auf allen Ebenen der Pandemiebekämpfung an vorderster Front aktiv.

Dabei hätten die alltäglichen Aufgaben der KVT in den Hintergrund treten können. Davon war jedoch nichts zu spüren.

Genau so wie unsere Mitglieder in den Praxen und im Bereitschaftsdienst rund um die Uhr für ihre Patientinnen und Patienten da waren, haben wir in der KVT pausenlos die Verwaltungsaufgaben wahrgenommen, die für ein funktionierendes ambulantes Gesundheitswesen von grundlegender Bedeutung sind. Zusätzlich haben wir mit einem Pandemiestab die zahlreichen neuen Aufgaben bewältigt.



Bild: Matthias Eimer

Wir haben die Zukunft nicht aus dem Blick verloren und unsere Nachwuchsarbeit intensiviert. Die Unterstützung durch die Vertreterversammlung und unsere weiteren ehrenamtlichen Gremien waren wichtige Beiträge zum Erfolg der der Thüringer KV-Arbeit.

Wir haben gelernt, Konferenzen von drei bis mehreren hundert Teilnehmern per Video-Kommunikation durchzuführen und freuen uns nach wie vor über echte menschliche Begegnungen.

Mit diesem Versorgungsbericht liefern wir einen Beweis für die enorme Leistungsfähigkeit des ambulanten Systems. Die Gewährleistung von flächendeckender Sicherstellung der medizinischen Versorgung bei strukturell gesicherter Qualität ist und bleibt unser Anspruch und unsere Kernaufgabe. Wir wissen, dass die Verlässlichkeit der ambulanten Versorgung ein Thema mit Bedeutung für alle Menschen in unserem Land ist. Ihnen fühlen wir uns als Vertretung unseres Berufsstandes verpflichtet.

.....  
*Dr. med. Annette Rommel und Dr. med. Thomas Schröter,  
Vorstand der KV Thüringen*



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung der Thüringer Bevölkerung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, der wir uns in berufsständischer Selbstverwaltung stellen. Dabei hat es sich in den vergangenen 30 Jahren bewährt, dass die Vertreterversammlung als demokratisch gewähltes Organ aller Mitglieder die berufspolitische Ausrichtung in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung entscheidet und der von ihr gewählte Vorstand die operativen Geschäfte führt. Das Ergebnis der sehr konstruktiven kollegialen Zusammenarbeit, an der auch noch weitere satzungsmäßige Gremien beteiligt sind, finden Sie in diesem Versorgungsbericht aktuell zusammengefasst.

Auf Grund der überragenden Bedeutung der Coronavirus-Pandemie und der besonderen Rolle der Vertragsärzteschaft bei ihrer Bewältigung gehören Daten und Fakten zu diesem Thema natürlich in den Vordergrund der Darstellung. Die KVT hatte im Zusammenhang mit der Pandemie eine Vielzahl neu entstandener Probleme zu lösen, musste aber gleichzeitig die Funktionsfähigkeit im Bereich ihrer Kernaufgaben weiter gewährleisten. Die medizinische Grundversorgung aufrecht zu erhalten und darüber hinaus einen effektiven ambulanten Schutzwall gegen die Überlastung der Krankenhäuser aufzubauen, erforderte zusammen mit der Organisation der Impfkampagne im Auftrag des Freistaates Thüringen einen logistischen Hochleistungsmarathon über mehr als zwei Jahre. Der Bericht über die Arbeit sehr vieler engagierter Menschen vor und hinter den Kulissen ist Ausdruck unserer Wertschätzung für ihren Einsatz.

Die Pandemie war überlagert durch Zusatzbelastungen der Ärzte- und Psychotherapeuten auf Grund der Gesetzgebung zum Terminservice und zur Digitalisierung. Die Missachtung unseres klaren Bekenntnisses zu einer patientenfreundlichen und zeitgemäßen Versorgung durch unrealisierbare und zudem sanktionsbewehrte Vorgaben der Bundes-



Bild: Matthias Eimer

gesundheitspolitik hat die Vertreterversammlung mit mehreren Resolutionen kritisiert. Trotz dieser Zumutungen hat die KVT ihre Aufgaben zuverlässig erfüllt, sodass Kollateralschäden in der Versorgung vermieden werden konnten.

Es resultiert aber das klare Signal: Die ärztliche Selbstverwaltung wird die auf den folgenden Seiten dokumentierte Qualität und Quantität der Versorgungsleistungen nur anforderungsgemäß weiter entwickeln können, wenn sie die nötige Gestaltungsfreiheit und Unterstützung des Gesetzgebers bekommt.

.....  
*Dr. med. Andreas Jordan,  
 Vorsitzender der Vertreterversammlung der KV Thüringen*



Bild: Thomas Müller – 30 Jahre KVT im Dezember 2020 – Videoprojektion durch Genius Loci Weimar





## 01 Akut einsatzbereit: Pandemie-Management

Schützen, Testen, Impfen. Die Organisation dieser Aufgaben hat in den vergangenen zwei Jahren den Tätigkeitsbereich der KVT erweitert. Als Selbstverwaltung der Vertreterinnen und Vertreter der Regelversorgung ruft sie im März 2020 Abstrichstützpunkte ins Leben und wird zum Ende des Jahres durch das Thüringer Gesundheitsministerium mit der Organisation des Impfmanagements beauftragt.



## Stresstest für das ambulante System

**A**m 3. März 2020 sind gerade einmal drei Monate vergangen, seit in der bis dahin weithin unbekanntenen chinesischen Millionenstadt Wuhan erstmals eine neue mysteriöse Lungenkrankheit entdeckt wurde. Nicht einmal ein Monat verstrich seit der Taufe dieser Krankheit auf den Namen COVID-19 durch die Weltgesundheitsorganisation – schon ist das Virus an jenem grauen Märztag in Thüringen eingetroffen. Ein 57-jähriger hatte sich während seines Ski-Urlaubs in Norditalien infiziert. Große Teile seiner Reisegruppe hatten die Infektion ebenfalls im Gepäck. Das für das bloße menschliche Auge unsichtbare Coronavirus reist unentdeckt, schnell und effizient. So rasant wie sich das Virus rund um den Globus ausbreitet, ist den Ärztinnen und Ärzten in Thüringen sofort klar: Hier kommt etwas Großes auf sie zu.

Zwei Jahre später ist die Pandemie noch immer nicht vorbei. Auf die Ursprungsvariante Alpha folgte Beta, auf Beta Gamma, auf Gamma Delta und auf Delta Omikron. Wann die Pandemie endet, ist im Winter 2021/2022 noch ungewiss. Seit Ausbruch der Pandemie haben sich in Deutschland rund 25 Millionen Menschen mit SARS-CoV-2 infiziert, 700.000 davon allein in Thüringen.

Hinter den Ärztinnen und Ärzten liegen zwei Jahre großer Anstrengungen und großer Verantwortung. Schließlich galt es, die Kliniken vor Überlastung zu schützen. Mit dem Pflegeheimkonzept wurde Ärzten beispielsweise eine Handlungsgrundlage für die Versorgung in Einrichtungen mit vielen vulnerablen Personen geschaffen.



Priorität hatte zugleich, sich und die eigene Patientenschaft zu schützen. Infektsprechstunden und Fieberambulanzen wurden eingerichtet, um symptomatische Patientinnen und Patienten von jenen ohne Verdacht auf COVID-19 zu trennen.

Ende 2020 dann der Durchbruch: Ein erstes Vakzin gegen COVID-19 wurde zugelassen. Mobile Impfteams (mobIT) spritzten in Pflegeheimen und sozialen Einrichtungen. Impfstellen öffneten. Ab Ostern 2021 kam das Impfen in den Praxen dazu.

Für die Ärztinnen und Ärzte im Freistaat bedeutete dies einen erheblichen Mehraufwand neben ihrem Versorgungsauftrag. Doch das System hat den Stresstest bestanden: Elf von zwölf COVID-19-Fällen wurden ambulant behandelt. Das Gesundheitssystem wurde vor einer Überlastung bewahrt.

### — 27.01.2020

- In Deutschland wird der erste Fall einer Corona-Infektion bestätigt.

### — 26.02.2020

- Beginn Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung (PSA) für Bereitschaftsdienst, Fahrdienst und die späteren Abstrichstützpunkte (ASP)

### — 10.03.2020

- Berufung Krisenstab
- 1. ASP in Weimar wird eröffnet

### — 11.03.2020

- Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärt die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie

### — 18.03.2020

- 1. Lieferung von PSA durch den Bund
- 1. Bestellung von PSA direkt in China

### — 23.03.2020

- Einrichtung von Infektsprechstunden (ISS)
- 1. ISS in Sonneberg eröffnet

\*als Eigen- oder Fremdeinrichtung über die KVT für die Separierung der Patienten von PCR-Abstrichen (symptomatische Patienten werden an der ISS behandelt, asymptomatische am ASP – Terminvergabe erfolgte über die 116117)



Bild: Marion Streu

## Corona-spezifische Leistungen – Überblick

Summe – Anzahl GOP		Daten (Jahr / Quartal)							
GOP	GOP Bezeichnung	2020 I	2020 II	2020 III	2020 IV	2021 I	2021 II	2021 III	2021 IV
32779	SARS-Cov-2-Antigentest				408	25	239	141	370
32816	SARS-Cov-2-PCR	14.668	67.840	89.569	160.368	124.969	85.129	67.925	251.047
02402	Abstrich und Beratung nach Warnung durch Corona-Warn-App		13	114	77.897	98.834	65.261	39.693	215.327
02403	Zuschlag zur 02402				889	1.285	652	103	767
32811	Nukleinsäurenachweis SARS-Cov-2 aufgrund Warnung durch Corona-Warn-App		5	2.778	15.899	51	7	9	0
12221	Zuschlag zur 32811		4	457	1.093	1	0	0	0

## Versand von persönlicher Schutzausrüstung (PSA)

## Versand von PSA an Arztpraxen

2020 &amp; 2021

Anzahl Bestellungen	6.511
---------------------	-------

## Versand von PSA an Impfstellen/Impfzentren/mobile Impfteams

2020 &amp; 2021

FFP2-Masken	118.430 Stück
OP-Masken	179.160 Stück
Schutzkittel	51.016 Stück
Handschuhe	1.614.370 Stück
Desinfektionsmittel <sup>1</sup>	12.749 Liter
Handwaschseife	632 Liter
Faltheadtücher	17.260 Packungen
Schutzbrillen	19 Stück
Overalls	1.389 Stück
Visieringe	19 Stück
Ersatzschilder für Visiere	190 Stück
Spritzen <sup>2</sup>	2.928.100 Stück
Kanülen <sup>3</sup>	3.384.600 Stück
Natriumchlorid	1.083 Liter
Pflaster	2.956.000 Stück
Tupferrolle	4.514.500 Stück
Tupferspenderbox	271 Boxen

<sup>1</sup> Inkl. Hände-, Haut- und Flächendesinfektion<sup>2</sup> Inkl. 1ml, 2ml und 5ml Spritzen<sup>3</sup> Inkl. 21G (1 1/2), 22 G (1 1/2), 23G (1; 1 1/4), 24G (1), 25G (1) Kanülen





### Pandemie macht erfinderisch

Die Tupolew mit der verheißenden Fracht landete am 28. März 2020, 10.06 Uhr auf dem Leipziger Flughafen. Nervös warteten zwei Männer auf dem Rollfeld auf den Moment, in dem sich die Frachtklappe öffnet und das Innere des Flugzeugbauches zum Vorschein bringt.

Als die Paletten mit der erwarteten medizinischen Schutzausrüstung – Gewicht: 25 Tonnen – zum Vorschein rollten, lagen sich *Sven Auerswald* und *Jörg Mertz* in den Armen. Der Hauptgeschäftsführer und der Pandemiestabsleiter der KVT hatten in Zeiten, da Mund-Nasen-Schutz, Schutzanzug und Einweg-Handschuhe zur Mangelware avancierten, eine chinesische Quelle aufgetan. Ihr Ziel: Unabhängig von den Schutzausrüstungslieferungen des Bundes werden, um so die Thüringer Ärzteschaft und ihre Angestellten mit der dringend benötigten Schutzausrüstung zu versorgen.

In der Pandemie kam es auf Schnelligkeit und Handlungsfähigkeit an. Am 26. Februar 2020 wurde bereits die erste Schutzausrüstung für Bereitschaftsdienst und Fahrdienst beschafft. Zwei Tage später, noch bevor der erste COVID-19-Fall in Thüringen auftrat, schloss sich in der KVT eine Arbeitsgruppe Corona zusammen. Am 10. März 2020 wurde der Krisenstab ins Leben gerufen. Am gleichen Tag nahm der erste von insgesamt 29 Abstrichstützpunkten die Arbeit auf. Hier sollten Menschen mit Verdacht auf COVID-19 mittels PCR getestet und eindeutig diagnostiziert werden.

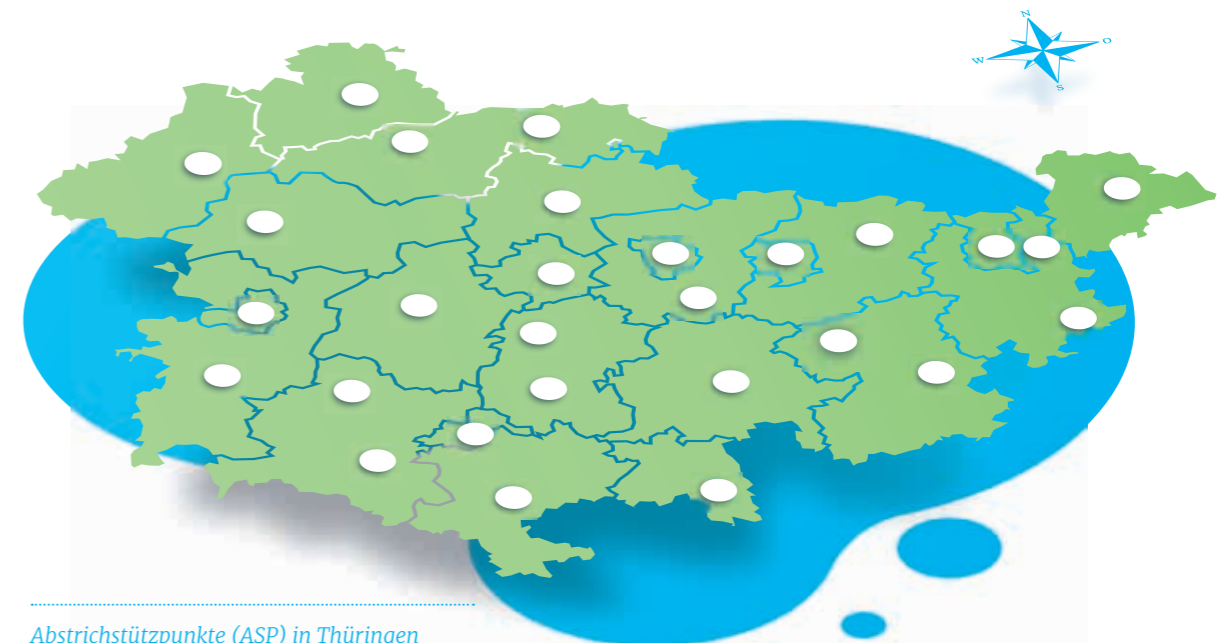
- 27.03.2020
- Lieferung von sechs leeren Containern (je sechs Meter hoch) an KVT
- Errichtung von flächendeckenden ASP
- Einrichtung ISS in Arztpraxen zur Separierung durch Ärztinnen und Ärzte

- 28.03.2020
- Ankunft der 1. Lieferung PSA am Flughafen Leipzig

- 31.03.2020
- Anmietung Lagerhalle 1 mit 680 qm

Die Luftfracht aus China sollte nicht die einzige Bestellung für Thüringen sein. Zeitweise wurden sechs Container mit Schutzausrüstung auf dem Parkplatz der KVT in Weimar zwischengelagert, die Veranstaltungssäle zum Logistikzentrum umfunktioniert, in dem die Pakete für die Praxen gepackt wurden. Insgesamt 6.511 Pakete mit Masken, Schutzanzügen, Einweg-Handschuhen und Face Shields haben die Mitarbeitenden geschnürt und an die Ärztinnen und Ärzte im Freistaat verschickt.

Noch vor Ostern 2020 waren alle niedergelassenen Vertragsärztinnen und -ärzte in Thüringen mit Schutzausrüstung versorgt. Die Kosten dafür haben die Krankenkassen übernommen. Für die Praxen war dieser Service kostenlos.



Abstrichstützpunkte (ASP) in Thüringen

### PCR-Abstriche

	2020	2021
Über die Terminvergabe der 116117 <sup>1</sup> vermittelt	71.352	86.440

<sup>1</sup> darin enthalten sind PCR-Abstriche der Abstrichstützpunkte, über den Fahrdienst des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes sowie über die mobilen Abstrichteam

Über die KVT registrierte Bürgertestzentren (nach Testverordnungsnummer) in 2021:

# 508

- 02.04.2020
- Anmietung Lagerhalle 2 mit 800 qm

- 09.04.2020
- Verteilung PSA an alle Haus- und Fachärzte

- 20.04.2020
- Eröffnung Webshop im Mitgliederportal der KVT



## Plötzlich im Rampenlicht

Der lang herbeigesehnte Wirkstoff kommt in einer schmucklosen grauen Plastikkiste. Nur eine handvoll Ampullen verbergen sich im Inneren und doch werden sie empfangen wie ein hoher Staatsgast: Der Thüringer Ministerpräsident *Bodo Ramelow* ist extra nach Zeulenroda-Triebes gereist, um sie in Empfang zu nehmen. In der Entourage des Ministerpräsidenten befindet sich neben der Gesundheitsministerin *Heike Werner* auch der Hauptgeschäftsführer der KVT. An diesem 27. Dezember 2020 wird die erste Thüringerin, eine 94-Jährige, in einem Seniorenheim gegen SARS-CoV-2 geimpft. Ein kleiner Piks, der große Hoffnung im gesamten Freistaat freisetzt.

Das Thüringer Gesundheitsministerium hat die Verantwortung, die Impfkampagne im Freistaat umzusetzen, der KVT anvertraut. Damit ist sie die einzige Vertretung der Kassenärzteschaft in Deutschland, die diese Aufgabe übernimmt – eine Aufgabe, die die Selbstverwaltung der Vertragsärztinnen und -ärzte von einem auf den anderen Tag in den Fokus der breiten Öffentlichkeit rückt.

Gefragt ist neben medizinischem Know-How logistische Erfahrung und Handlungsfähigkeit. All das haben die Ärztinnen und Ärzte in Thüringen – und die KVT als Organisation – schon bei der Einrichtung der Abstrichstützpunkte unter Beweis gestellt. Die

Vorteile der Strategie sollen nun auch beim Impfen zum Tragen kommen. Anders als viele andere Bundesländer setzt die KV nicht auf wenige überregionale Impfzentren, sondern auf eine kleinteilige, wohnortnahe Struktur aus bis zu 29 Impfstellen.

Zuerst wurde in den Senioren- und Pflegeheimen geimpft. Mobile Impfteams schwärmten aus. Stufenweise wurden im Januar und Februar 2021 danach die Impfstellen geöffnet. Die Eröffnung der ersten Impfstation mit dem Ministerpräsidenten *Bodo Ramelow* hat *Dr. Annette Rommel*, erste Vorsitzende der KVT, als sehr emotionalen Moment in Erinnerung: »Es war ein Gefühl der Erleichterung, verbunden mit Hoffnung. Ziele rückten wieder in greifbare Nähe, beispielsweise Kultur wieder live genießen zu können.«

Binnen kürzester Zeit wurde Personal rekrutiert, Immobilien angemietet. *Tatjana Weiß* zählt zu den Impfstellenmanagerinnen der ersten Stunde. Sie hat die Impfstation in Bad Langensalza aufgebaut. Die Anfangszeit war turbulent, erinnert sie sich. »Wir hatten nur eine Theorie, wie die Impfungen ablaufen könnten. Wir mussten erst einmal ein Konzept erstellen«, sagt die Wirtschaftsingenieurin, die zuvor in der Automobilbranche gearbeitet hat. Die Impfstation verlässt sie nach dem ersten Impftag halb zwölf Uhr nachts. Sie überdenkt ihr Konzept, passt

»Es war ein Gefühl der Erleichterung, verbunden mit Hoffnung. Ziele rückten wieder in greifbare Nähe, beispielsweise Kultur wieder live genießen zu können.«

ANNETTE ROMMEL

die Räumlichkeiten noch einmal dem Impfprozess an. Pandemiebekämpfung ist in diesen Tagen auch ein täglicher Lernprozess.

Gekommen ist sie, weil sie etwas Neues schaffen und etwas Gutes für die Gesellschaft tun wollte. Überwältigt habe sie die Dankbarkeit der älteren Menschen. Denn nur ausgewählte Personen, die vulnerabelsten Gruppen der Gesellschaft, durften zunächst eine Impfung erhalten. Impfstoff und Impftermine waren stark begrenzt.

In der Anfangszeit überstieg die Nachfrage das Angebot um ein Dutzendfaches. Immer wieder sorgte dies für Kritik: Als das Online-Terminvergabe-Portal für die Impfstationen am 30. Dezember 2020 geöffnet wurde, der Server binnen kürzester Zeit überlastet und die Termine kurz nach Portal-Öffnung vergeben waren, überschlugen sich Bürgerinnen und Bürger sowie Medien mit Kritik. »Der Impfstoff kam nun einmal nur spärlich in Thüringen an. Wir konnten gar nicht mehr anbieten«, sagt *Jörg Mertz*, Leiter des Pandemiestabs der KVT.

Ab Ostern 2021 wurden schließlich die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland in die Impfkampagne einbezogen. Der Effekt ist spürbar:

Bis Ende 2021 wurden 50 Prozent aller Impfdosen in Thüringen in den Praxen verabreicht.

Ein Jahr nach Beginn der Impfungen schlugen 3,8 Millionen Impfungen zu Buche (Stand: Februar 2022). Knapp 70 Prozent der Thüringerinnen und Thüringer sind vollständig immunisiert. Jeder Zweite hat bereits eine Auffrischungsimpfung erhalten. Jede/r im Freistaat Lebende hatte die Möglichkeit, sich impfen zu lassen.

Von einer anhaltend gleichen Impfnachfrage kann indes keine Rede sein: Der Impfwille kam in Wellen. Auf die erste Interessenflut zu Beginn des Impfers folgte die Nachfrage-Ebbe im Sommer 2021, darauf eine Booster-Welle im Herbst und das nächste Wellental im Winter 2021/2022.

Zwischenzeitlich rüttelte eine Werbekampagne – Sommer, Sonne, Impftermin – mit Plakaten, Werbespots und Trikotwerbung das öffentliche Interesse wieder wach. Zugleich schwärmten mobile Teams im gesamten Freistaat aus, impften in Gemeindegärten, vor Open-Air-Konzerten oder lockten mit gratis Bratwurst für alle Geimpften. An Kreativität fehlte es nicht, das Impfen so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten. Das Auf und Ab erforderte Geduld, Flexibilität und Beharrlichkeit bei allen Beteiligten.

— 04.05.2020  
— Anmietung Lagerhalle 3 mit 3.300 qm (als Ablöse für Lagerhallen 1 und 2)

— 20.05.2020  
— 1. Einsatz von vier mobilen Abstrichtteams

— 23.12.2020  
— Beauftragung der KVT zur Errichtung und Organisation von Impfstationen, Impfzentren und mobilen Impfteams durch das Thüringer Gesundheitsministerium

— 27.12.2020  
— 1. Impfung im Pflegeheim Seniorenpark »Am Birkenwäldchen« in Zeulenroda  
— Beginn Einsatz von 15 mobilen Impfteams (mobIT) für den Freistaat

— 30.12.2020  
— Start Online-Terminvergabe: Versandte SMS seit 30.12.2020: 3.581.078

— 04.01.2021  
— Freischaltung telefonische Terminvergabe: Tageshoch am 04.05.21 mit 36.685 Anrufversuchen. In Summe haben 2021 insgesamt 1.731.689 Anrufende die 03643-4950490 kontaktiert.

## Steckbrief Sonderimpfaktionen

**Geburtsstunde:**  
22.07.2021 am Kyffhäuser-Denkmal

**Durchgeführte Aktionen in 2021:**  
730

**Eingenommene Spendengelder:**  
1.300,00 Euro

**Verkaufte Bratwürste:**  
750

**Anzahl Impfungen bei Sonderimpfaktionen in 2021**  
115.000 oder 16,3% aller Impfungen durch Impfstellen, Impfzentren und mobile Impfteams in diesem Zeitraum

**Erfolgreichste Aktion an einem Tag:**  
20.11.2021 »Impfen ohne Termin an allen Thüringer Impfstellen« mit 7.302 Impfungen an einem Tag

**Erfolgreichste Aktion an einem Ort:**  
27.11.2021 »Campus-Impfen Jena« mit 540 Impfungen bei einer Impfkation

**Aktion mit dem größten Medieninteresse:**  
Sonneberger Bratwurstimpfen – Die Resonanz der Bürger zog die Medien an. Die Lokalzeitung berichtete, die Bild widmete dem Event eine Fotoreportage. Fernsehteams von MDR bis RTL drehten vor Ort. Die österreichische Tageszeitung »Der Standard« blickte genauso in die 22.000 Einwohner zählende südthüringische Stadt wie der niederländische Fernsehsender NPO. Die Heute-Show legte satirisch nach und die Spiegel-Kolumnistin Samira El Ouassil adelte ganz unironisch: »Die Wurst zur Impfung war eine der klügsten politischen Ideen des Jahres.«

**Gefahrene Kilometer seit Beginn der Pandemie im Rahmen der Beschaffung PSA, Laborfahrten und Aufbau Impfstellen/Impfzentren**  
**ca. 642.000**

— **13.01.2021**  
— Öffnung der ersten 15 Impfstellen

— **03.02.2021**  
— Öffnung weiterer 14 Impfstellen  
— 96 versandte Newsletter an Impfstellen-Manager seit dem 01.02.2021

— **03.03.2021**  
— Übernahme der Abrechnungsorganisation von Bürgertestzentren für das Bundesamt für soziale Sicherung (BAS) im Sinne der Testverordnung (TestV)

Ohne den intensiven Austausch mit der Gesundheitsministerin wäre es kaum möglich gewesen, die Impfkampagne derart flexibel einzurichten, sagt *Dr. Annette Rommel*. »Die Zusammenarbeit war in keiner Weise starr, sondern immer von der aktuellen Situation geprägt«, sagt sie.

Beeindruckt hat *Dr. Rommel* aber nicht zuletzt das Engagement der Ärzteschaft, die die enorme Zusatzbelastung der Pandemie – Behandlung der Infizierten und Impfen – neben dem regulären Praxisbetrieb stemmten, immer begleitet von Erwartungen, Sorgen und auch dem kritischen Beäugen skeptischer Patientinnen und Patienten. Selten zuvor stand die gesellschaftliche Verantwortung der Vertragsärztinnen und -ärzte derart in anhaltendem öffentlichen Fokus. Die Ärzteschaft hat geliefert.

Eingesetztes Personal an den Impfstellen, Impfzentren und mobIT	2020 & 2021
Ärztinnen und Ärzte	1.510
Medizinisches Personal	4.580
Check-In-Personal	200
Impfstellen-Management-Personal	76
Security-Personal	130
Bundeswehr <sup>1</sup>	61
<b>Gesamt</b>	<b>6.557</b>

<sup>1</sup> Erster Einsatz 13.01.2021–30.06.2021 und zweiter Einsatz seit 19.11.2021

— **10.03.2021**  
— Eröffnung Impfzentren Erfurt und Gera

— **07.04.2021**  
— Beginn Impfen in Vertragsartpraxen

— **14.04.2021**  
— Eröffnung Impfzentrum Meiningen und Pop-up-Impfstelle Zeulenroda

— **25.05.2021**  
— Schließung Pop-up-Impfstelle Zeulenroda



»Wir wollten eine flächendeckende Impfstruktur schaffen«

Thüringens Gesundheitsministerin *Heike Werner* spricht im Interview über die Herausforderungen beim Impfen, Lehren aus der Pandemie und welche Impfaktionen ihr in Erinnerung bleiben.

**Zwei Jahre Corona-Pandemie liegen hinter uns. Das Virus SARS-COV-2 war bis dato unbekannt. Als es zuerst bekannt wurde, gab es keine Medizin, keine Impfung. Was hat Ihnen in dieser Anfangszeit Zuversicht gegeben?**

Zuversicht hat von Anfang an vor allem unser qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem gegeben. Es war ganz wichtig zu wissen, dass sowohl in den Krankenhäusern als auch in den Praxen viele Menschen tätig sind, die sehr engagiert sind und mit hoher Fachkompetenz die Versorgung sicherstellen. Hinzu kam das Wissen, dass natürlich auch in Forschung investiert wird, um an Medikamenten und Impfstoffen zu arbeiten. Auch, wenn es sicherlich Dinge zu verbessern gibt, ist die Forschungslandschaft hier grundsätzlich gut aufgestellt. Was man allerdings auch sagen muss, ist, dass am Anfang niemand wirklich ahnte, wie lange die Pandemie tatsächlich andauern würde. Hätte man anfangs gewusst, dass uns ein Marathon von über zwei Jahren bevorsteht, wäre es vielleicht schwieriger gewesen. So sind wir mit dieser Zuversicht erstmal gestartet.

**Beschreiben Sie einmal den Moment, als sie erfahren, dass es eine Impfung gegen Corona gibt.**

Das war auf jeden Fall ein Aufatmen. Und, ehrlich gesagt, zu dem Zeitpunkt auch die große Hoffnung, dass sich ganz viele Menschen impfen lassen und wir

so die Pandemie auch bewältigen können. Und dann natürlich auch Stolz darauf, dass das so schnell umgesetzt werden konnte. Das hätte niemand erwartet.

**Thüringen setzte auf wohnortnahe Impfstellen statt auf große überregionale Impfzentren. Wie kam es zu dieser Entscheidung?**

Das hängt mit unserer Struktur in Thüringen zusammen. Wir sind ein Flächenland mit einer älteren Bevölkerung und insofern war es wichtig, den Menschen nicht zu lange Wege zuzumuten. Am Anfang ging es ja entsprechend der Priorisierung vor allem auch um das Impfen der Ältesten über 80 und später über 70 sowie der besonderen Risikogruppen. Wir wollten eine flächendeckende Impfstruktur schaffen, die vor Ort gut erreichbar ist. Das hatte auch einen Servicecharakter und sollte helfen, Hürden, wie zu lange Anfahrtswege, abzubauen.

**Sie sind in der Impfkampagne mit Beschlüssen von der Bundeslinie abgewichen, etwa als im Herbst 2021 die Impfstellen geöffnet blieben, während sie im Rest der Republik weitgehend geschlossen wurden. Warum?**

Das hatte mehrere Gründe. Zum einen wussten wir, dass es immer noch Menschen gibt, die nicht unbedingt in eine Arztpraxis gehen, um sich impfen zu lassen – Leute, die vielleicht keinen eigenen Haus-



Bild: Volker Hielscher – Ministerin Werner bei der Eröffnung der Sommer-Impfkampagne am 30.07.2021 in Sömmerda.

arzt haben oder deren Hausarzt nicht geimpft hat. Außerdem war uns klar, dass neue Aufgaben wie die Auffrischungsimpfungen oder auch die Kinderimpfungen ab fünf Jahren auf uns zukommen würden. Und es hat sich letztendlich auch gezeigt, dass es richtig war, die Impfstrukturen vor Ort beizubehalten. Mit der KVT hatten wir bis hierher und während der gesamten Impfkampagne einen tollen Partner an der Seite, der dies ähnlich gesehen und uns dabei eben auch unterstützt hat. Am Ende war es eine gemeinsame Entscheidung, so weiter vorzugehen. Und letztendlich waren auch das Kabinett und der Landtag bereit, die anteiligen Kosten des Landes im Sinne eines zusätzlichen Angebotes vor Ort mit zu tragen. Das betraf ja nicht nur die Impfstellen, sondern auch die mobilen Teams, mit denen wir parallel unzählige Sonder-Impfaktionen umsetzen.

**Als Sie beschlossen, die Auffrischungsimpfung in Thüringen schon nach fünf statt nach sechs Monaten zu verabreichen, wichen Sie von den Empfehlungen der STIKO ab. Manche Ärzte hat dieses Vorgehen verunsichert. Was hat Sie zu dieser Entscheidung bewegt?**

Wir haben uns natürlich die Studienlagen angeschaut und zu diesem Zeitpunkt ganz besonders die Erkenntnisse aus Israel. Auch unser wissenschaftlicher Beirat hat auf die Studienergebnisse aus Israel hingewiesen und darauf basierend empfohlen, die

Auffrischungsimpfung schon nach fünf Monaten anzubieten. Angesichts der Dynamik war es manchmal notwendig, einfach schnell zu sein. Mit unserem Partner, der KVT, war das zum Glück ganz unkompliziert möglich.

**Während der Pandemie galt es, viele schwere Entscheidungen zu treffen: Kontaktbeschränkungen, Hygieneauflagen, Schließungen etc. Gibt es etwas, das Ihnen besonders schwer gefallen ist?**

Grundrechtseinschränkungen fallen immer schwer, egal in welchem Bereich. Aber es gab natürlich Dinge, die mich besonders bewegt haben. Ich beginne mal mit den Betretungsverboten in Krankenhäusern mit dem Wissen, dass Menschen unter Umständen allein sterben müssen. Das war furchtbar. Übrigens nicht nur für die Patienten und die Angehörigen, sondern auch für diejenigen, die in den Krankenhäusern arbeiten. Das hat teilweise zu traumatischen Erlebnissen geführt. Ähnliches gilt auch für die Betretungsverbote in den Pflegeeinrichtungen, eigentlich, um diese besonders betroffene Gruppe der älteren Menschen zu schützen. Auch, wenn sich die Pflegekräfte ganz viel Mühe gegeben haben, hat das zu einer Isolation geführt, die nicht gut gewesen ist. Und auch die Beschränkungen für Kinder und Jugendliche waren aus meiner Sicht sehr schwerwiegend. Auch hier war der Hintergrund

natürlich immer der gesundheitliche Schutz und wir mussten Kontakte einschränken, aber für Kinder und Jugendliche war es zum Teil sehr hart, Freunde nicht zu treffen und vielleicht auch aus der Wohnung nicht herauszukommen. Das hat wirklich weh getan.

**Auch in Thüringen gab es von Impfskeptikern und Gegnern viel Kritik. Ärzte und Entscheidungsträger wurden bedroht. Haben Sie eine vergleichbare Dynamik schon einmal erlebt?**

Ich denke, Parallelen sind zu der Zeit erkennbar, als im Jahr 2015 viele geflüchtete Menschen nach Thüringen gekommen sind. Auch da haben wir erlebt, dass diejenigen, die sich engagiert haben – egal ob Entscheidungsträger, Politiker, Beschäftigte oder ehrenamtlich engagierte Menschen – bedroht und angefeindet wurden. Und das zum Teil auch sehr persönlich.

**Thüringens niedrigschwellige Impfkaktionen wurden mit der Bratwurst zur Impfung weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, mal gelobt, mal belächelt. Welche Impfkaktion ist bei Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Am Bratwurstimpfen kam niemand vorbei [lacht]. Es gab aber auch viele andere tolle Aktionen. Das Nachtimpfen ist mir zum Beispiel in Erinnerung geblieben, weil es erstaunlich war, wie viele Leute tatsächlich gekommen sind. Aber auch die Aktionen, die vor Stadien stattgefunden haben oder der Impfbus, der unermüdlich durch die Dörfer fährt. Es gab viele Ideen und ich bin sehr dankbar dafür. Neben diesen Aktionen ist mir persönlich natürlich auch ganz besonders die allererste Impfung hier in Thüringen in Erinnerung geblieben. Sie fand in einer Pflegeeinrichtung und mit einer sehr taffen älteren Dame statt, die sagte: »Na klar, wenn es eine Impfung gibt, dann lässt man sich auch impfen.« Das hat mich beeindruckt und ich habe es nicht vergessen.



Plakatmotive der Sommer-Impfkampagne

**Viele Ärzte und medizinische Fachangestellte hat die Pandemie stark belastet. Impfen und Infektionssprechstunden kamen zur regulären Versorgung hinzu. Auf welche Erfahrung aus dieser Zeit kann das ambulante Gesundheitssystem weiter bauen, um die Praxen zu entlasten?**

An erster Stelle bauen wir natürlich auch weiter auf die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der KVT. Die enge Vernetzung zwischen dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und den niedergelassenen Ärzten halte ich für besonders wichtig. Das haben unsere regelmäßigen und intensiven Abstimmungen während der letzten Monate gezeigt und das wollen wir weiter fördern. Sicher wird es in diesem Zusammenhang auch noch einmal eine gemeinsame Auswertung zu den Lehren aus der Pandemie geben. Was schon feststeht, ist außerdem, dass wir unser Terminvergabeportal für die Corona-Schutzimpfung als gemeinsames Portal der Impfstellen und

der niedergelassenen Ärzte beibehalten wollen. Das heißt, Arztpraxen in ganz Thüringen können auch weiter ihre Corona-Impftermine im Impfportal [www.impfen-thueringen.de](http://www.impfen-thueringen.de) veröffentlichen. So können wir die Ressourcen in diesem Bereich bündeln und schaffen gleichzeitig eine zentrale Plattform für die Menschen.



Bild: Steffen Petermann – Plakatmotiv in der Belvederer Allee in Weimar



## Erfolgte Impfungen in Thüringen

	2020	2021
Impfstellen	-	1.364.260
Impfzentren	-	494.022
Mobile Impfteams	896	188.463
Vertragsärztinnen und -ärzte	-	1.319.968
<b>Gesamt</b>	<b>896</b>	<b>3.366.713</b>

## Impfungen nach Hersteller

	2020	2021
BioNTech/Pfizer	896	2.543.891
AstraZeneca	-	239.435
Moderna	-	490.441
Johnson & Johnson	-	92.946
<b>Gesamt</b>	<b>896</b>	<b>3.366.713</b>

— **02.06.2021**  
— Eröffnung Impfzentrum  
Leinefelde

— **07.06.2021**  
— Aufhebung der  
Impf-Priorisierungsgruppen

— **30.06.2021**  
— Offizielle Schließung aller  
ISS durch Vorstandsbeschluss

## Art der Impfung – Impfstellen und mobile Impfteams

	2020	2021
Erstimpfung	896	893.438
Folgeimpfung	-	791.939
Auffrischungsimpfung	-	361.368
<b>Gesamt</b>	<b>896</b>	<b>2.046.745</b>

## Art der Impfung – Vertragsarztpraxen

	2021
Erstimpfung	467.767
Folgeimpfung	526.080
Auffrischungsimpfung	326.121
<b>Gesamt</b>	<b>1.319.968</b>

— **22.07.2021**  
— 1. Sonderimpfaktion  
»Impfen am Kyffhäuser Denkmal«

— **26.07.2021**  
— Erstimpfungen in den  
Pflegeheimen abgeschlossen

— **01.08.2021**  
— Anmietung Lagerhalle 4 mit 1.700 qm  
(Verkleinerung von Lagerhalle 3)

## Anpassung und Impfstellenbetrieb

Die Übersicht auf der rechten Seite zeigt die Entwicklung des Betriebes der Thüringer Impfstellen und Impfzentren. Neben der Errichtung von 29 lokalen Impfstellen in zwei Phasen wurden im Jahr 2021 außerdem vier überregionale Impfzentren in Erfurt, Gera, Meiningen und Leinefelde eröffnet. Mit sinkender Nachfrage wurden letztere im Verlauf des Jahres wieder geschlossen. Zusätzlich öffneten vorübergehend zwei Pop-up-Impfstellen an den Hochinzidenz-Hot-Spots Zeulenroda und Pößneck. Der Höchstbetrieb an Impfstellen fiel in den Zeitraum vom 01.06.2021 bis zum 26.07.2021, als alle

29 Impfstellen und vier überregionale Impfzentren gleichzeitig geöffnet waren. Die meisten Impfmöglichkeiten waren allerdings bei der Aufstockung der Impfstellen am 08.12.2021 zu verzeichnen: Durch den kontinuierlichen Ausbau der Impfkapazitäten der vorangegangenen Wochen standen impfbereiten Thüringerinnen und Thüringern zu jenem Zeitpunkt über 50 Impfstrecken zur Verfügung. Dies überstieg die Kapazitäten zum Zeitpunkt der bis dato größten Nachfrage nach Öffnung der Impfpriorisierung im Sommer.



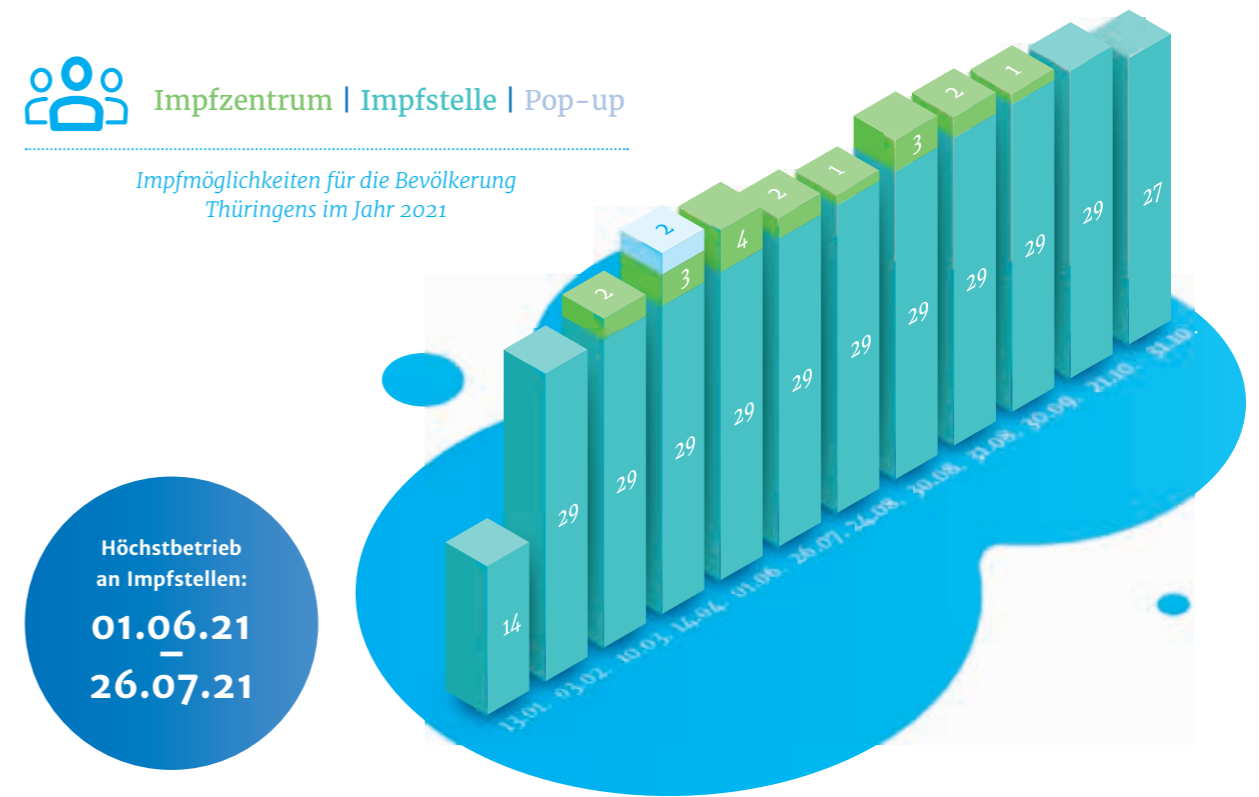
Der Pandemiestabsleiter (1.v.l.) und der Hauptgeschäftsführer (2.v.l.) treffen am Leipziger Flughafen auf die ersehnte PSA.



Die Bundeswehr unterstützt das Personal am Check-In der Impfstellen und -zentren bei zwei mehrmonatigen Einsätzen.

## Impfzentrum | Impfstelle | Pop-up

Impfmöglichkeiten für die Bevölkerung Thüringens im Jahr 2021



Höchstbetrieb an Impfstellen:  
**01.06.21**  
**26.07.21**



Die PSA findet ihren Weg in die Lagerhallen der KVT.



Hier kann schon bald vor vollen Rängen geimpft werden.

- 24.08.2021 — Schließung Impfzentrum Leinefelde
- 31.08.2021 — Schließung Impfzentrum Meiningen
- 01.09.2021 — 1. Auffrischungsimpfung
- 30.09.2021 — Schließung Impfzentrum Gera
- 01.10.2021 — Aufstockung der mobilen Impfteams von 15 auf 25
- 21.10.2021 — Schließung Impfzentrum Erfurt
- 26.10.2021 — Schließung Impfstellen Blankenhain und Eisenberg
- 15.12.2021 — Beginn Kinder-Impfen für Fünf- bis Elfjährige in der Weimarahalle



## 02 Ambulant vor Ort: Sicherstellung und Qualitätssicherung


Die Kassenärztliche Vereinigung stellt die ambulante medizinische Versorgung im Freistaat sicher – zu jeder Zeit. Maßnahmen der Qualitätssicherung stellen darüber hinaus die Patientensicherheit und eine effektive Behandlung auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft in den Mittelpunkt.

Beratungsservice  
für Ärzte 02

**Abgabe und  
Übernahme einer  
Praxis**

Empfehlungen und  
Psychologische Psy

**Praxisabgabe – Checkliste**  
Informationen für Praxisabgeber

 kvt  
Kassenärztliche  
Vereinigung Thüringen

## Wir stellen Ihre Versorgung sicher

Die Impfkampagne wäre ohne die Vertragsärztinnen und Vertragsärzte sowie ihre Medizinischen Fachangestellten undenkbar gewesen. Von wenigen Privatärztinnen und -ärzten abgesehen, waren sie diejenigen, die den Thüringerinnen und Thüringern in den Impfstellen den Schutz gegen COVID-19 spritzten. Mehr als 1.500 Ärztinnen und Ärzte haben zudem in ihren Praxen geimpft und damit bewiesen, was die vertragsärztliche Versorgung in Thüringen auch in außergewöhnlichen Zeiten leisten kann.

Die vergangenen Jahre haben eindeutig einen Trend zu mehr Behandlungsbedarf aufgezeigt. Fakt ist: Wenngleich die Zahl der ärztlichen Behandlungen im ersten Pandemiejahr zurückging, so ist sie im zweiten Coronajahr wieder gestiegen. Aufgrund der anhaltenden Alterung der Thüringer Bevölkerung rechnen wir auch künftig mit steigender Morbidität. Heute sind mehr als ein Viertel (26,5 Prozent) der Thüringerinnen und Thüringer 65 Jahre alt oder älter. Damit liegt der Anteil dieser Personengruppe im Freistaat deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 22 Prozent.

Auch wenn sich am zunehmenden Behandlungsbedarf also wenig ändern dürfte, erfuhr eine Art der Behandlung zuletzt einen regelrechten Boom: die Videosprechstunde. Die Bundesregierung hatte es aufgrund der Corona-Pandemie ermöglicht, dass diese unbegrenzt abgerechnet werden darf. Ursprünglich galten Obergrenzen. Die Folge: Wurden im zweiten Quartal 2019 gerade einmal 22 Videosprechstunden in Thüringen abgerechnet, schoss dieser Wert im vierten Quartal 2020 auf 11.164 Stunden. Das zeigt: Da tut sich was im Kontakt zwischen Arzt und Patient sowie Psychotherapeut und Patient.

### Männer und Frauen in der ambulanten Versorgung

	2020	2021	2020	2021	2020	2021
	Frauen (Anteil)		Männer (Anteil)		Gesamt	
Hausärztinnen und -ärzte	63,6%	64,2%	36,4%	35,8%	1.696	1.689
Fachärztinnen und -ärzte	45,4%	45,7%	54,6%	54,3%	2.164	2.228
Psychotherapeutinnen und -therapeuten	77,4%	77,9%	22,6%	22,1%	499	516
ermächtigte Ärztinnen und Ärzte	33,8%	34,7%	66,2%	65,3%	290	277
<b>Gesamt</b>	<b>55,1%</b>	<b>55,5%</b>	<b>44,9%</b>	<b>44,5%</b>	<b>4.604</b>	<b>4.665</b>

Besonders gefragt war die Videosprechstunde in der Psychotherapie. Ohnehin ist der Bedarf nach deren Expertise in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Zugleich nahm auch die Zahl der niedergelassenen Psychotherapeutinnen und -therapeuten im Freistaat zu, von 247 im Jahr 2008 auf 516 im Jahre 2021.

Ein solches Wachstum kann die Ärzteschaft zwar nicht aufweisen. Allerdings gibt es auch in deren Berufsgruppen ein Wachstum zu verzeichnen – allen Unkenrufen von Ärztemangel zum Trotz. 3.917 Mitglieder zählt die Thüringer Haus- und Fachärzteschaft, 2008 waren es noch 3.333. Deutlich vergrößert hat sich vor allem die Gruppe der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte.

### Ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Thüringen

	2008	2013	2019	2021
Hausärztinnen und -ärzte	1.687	1.649	1.694	1.689
Fachärztinnen und -ärzte	1.646	1.844	2.008	2.228
Psychotherapeutinnen und -therapeuten	247	294	462	516
ermächtigte Ärztinnen und Ärzte	379	319	291	279



## Teamwork gefragt

Ärztliche Arbeit ist Teamwork und das stellt sich täglich auf ganz vielfältige Weise dar: Kooperation mit den Patientinnen und Patienten, Kooperation mit dem gemeinschaftlichen Inhaber einer Praxis, Kooperation mit dem Ärzt-Team im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ).

Gerade die nachwachsende Generation der ärztlichen Berufsgruppe setzt zunehmend auf das Zusammenspiel im Team. Die Zahl der Anstellungen nimmt zu, sowohl im MVZ als auch in Praxen. 1.455 Ärztinnen und Ärzte wirkten 2021 in einem Angestelltenverhältnis und damit jeder Dritte. 2008 traf dies nur auf jeden fünfzehnten Arzt zu. Dominierend ist hierbei die Tätigkeit in einem MVZ, das von einem Inhaber, einer Krankenhausgesellschaft, einer Kommune oder einem Investor geführt werden kann.

### Anstellungsorte angestellter Ärztinnen und Ärzte in Thüringen (Entwicklung seit 2008)

	2008	2013	2019	2021
Einzelpraxis	75	127	238	257
Gemeinschaftspraxis	25	62	92	113
MVZ	133	471	911	1.065
sonstige Arbeitsorte (Eigeneinrichtung, Poliklinik, ...)	13	16	19	29

### Trägerschaft MVZ

	2008	2013	2019	2021
Vertragsärztinnen und -ärzte	4	8	21	34
Klinik	24	57	85	90
Sonstige (kommerzielle Unternehmen/r)	14	27	24	16



Bild: Karina Heßland-Wissel

Hinter einer Anstellung liegen oft verschiedene Entscheidungsgründe: Sie bietet einen Einstieg ins ärztliche Berufsleben und ebenso den Komfort, sich nicht zeitgleich mit den nicht-medizinischen Rechten und Pflichten der Selbstständigkeit auseinanderzusetzen.

Dazu passt das Wertesystem der jungen Generation, das die jüngste Sinus-Jugendstudie aus dem Jahr 2020 zeichnet: Einerseits beklagen die Heranwachsenden ein allgemein geringes Zeitbudget. Sie legen andererseits aber großen Wert auf Absicherung. Freizeit und persönlichen Interessen neben dem Beruflichen werden wieder mehr Bedeutung zugemessen. Vorschnell sollte man daraus aber keine Absage an die Freiberuflichkeit herauslesen, denn die Werte Leistung und Selbstverantwortung stehen bei den Jugendlichen hoch im Kurs. Am Begriff »Purpose« wird die Arbeitswelt seit geraumer Zeit neu entdeckt. Sinnstiftend statt rein finanziell gewinnbringend soll die Karriere sein.

Dass Selbstständigkeit, Purpose und Work-Life-Balance sehr gut zusammenpassen, zeigt die jüngste Ärzte-Generation in Thüringen. Denn der Freistaat verzeichnet einen positiven Trend: 2021 gab es 167 Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten unter 45 Jahren mehr als noch 2020. Der Aufwärtstrend zeigte sich sowohl bei den Haus- und Fachärzten als auch bei den Psychotherapeuten.

## Altersstruktur der Ärzte- und Psychotherapeutenschaft in Thüringen

Jahr	Altersgruppe	Hausärzteschaft	Fachärzteschaft	Psychotherapeutenschaft	gesamt <sup>1</sup>
2020	0 – 39	175	209	67	384
	40 – 44	200	332	84	531
	45 – 49	184	364	89	545
	50 – 54	276	481	72	755
	55 – 59	263	580	72	837
	60 – 64	344	509	56	850
	65 – 69	147	276	45	420
	70 – 74	48	48	10	96
	75 – 79	38	35	3	73
	80 –	27	12	1	39
2021	0 – 39	230	278	84	508
	40 – 44	215	359	90	574
	45 – 49	186	377	92	560
	50 – 54	278	494	73	770
	55 – 59	260	586	72	841
	60 – 64	328	502	56	827
	65 – 69	118	232	39	349
	70 – 74	40	44	8	84
	75 – 79	25	32	2	57
	80 –	17	11	0	28

<sup>1</sup> Ein Arzt, die nötigen Qualifikationen vorausgesetzt, kann gleichzeitig an mehreren Formen der Versorgung teilnehmen. Die Gesamt-Spalte betrachtet also alle Ärztinnen und Ärzte unabhängig ihrer Teilnahme an der hausärztlichen, fachärztlichen oder psychotherapeutischen Versorgung und entspricht somit nicht zwangsläufig der Summe der drei vorangestellten Spalten.

Trotz des anhaltenden Aufwärtstrends der Anstellung schätzt aber nach wie vor die große Mehrheit der Thüringer Ärzteschaft die Vorzüge der Selbstständigkeit, die freie Entfaltung und Selbstbestimmung. 2.772 Ärzte und Psychotherapeuten arbeiten als Zugelassene in eigener Niederlassung, also sowohl in eigener Praxis als auch in Berufsausübungsgemeinschaft.

Immer mehr Bürokratie sowie technische Mängel bei der Einführung der Telemedizininfrastruktur kosten die Ärztinnen und Ärzte jedoch wertvolle Zeit, die sie besser für die Behandlung der Patientinnen und Patienten verwenden könnten. Hier ist die Bundespolitik gefragt, die Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten im Sinne ihres Versorgungsauftrages zu entlasten.

## In welcher Form der Berufsausübung praktizieren Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Thüringen?

	2008	2013	2019	2021
als Zugelassene in eigener Niederlassung	3.287	3.037	2.831	2.772
als Angestellte	247	679	1.255	1.455
als Ermächtigte	379	319	291	279
sonstige Arbeitsorte (Eigeneinrichtung, Poliklinik, ...)	13	16	19	29

## Praxisformen in Thüringen

Praxisform	Zahl der Einrichtungen	
	2020	2021
Einzelpraxis	2.331	2.310
Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxen oder Praxisgemeinschaften)	418	415
MVZ	442	471



## Wir sind dem Patienten nah

Für die KVT gehört es zum Selbstverständnis, eine konstante, sorgfältige Behandlung für alle Thüringerinnen und Thüringer sicherzustellen, angepasst an die Behandlungsbedürfnisse der Patienten. Dies gewährt schon die rechtliche Grundlage der Sicherstellung, der Bedarfsplan.

Wenngleich die Zahl der Hausärztinnen und -ärzte in Orten mit bis zu 5.000 Einwohnern zuletzt leicht abnahm, so stieg doch die Zahl der Fachärztinnen und -ärzte sowie der Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Landgemeinden an. Nicht nur Niederlassungen in neuer Praxis oder eine Praxisübernahme kann die Versorgung auf dem Land sichern. Ebenso helfen Nebenbetriebsstätten dabei, das ärztliche Angebot aufrechtzuerhalten.

### Versorgung in der Stadt und auf dem Land

#### ... in Orten mit mehr als 5.000 Einwohnern    ... in Orten mit bis zu 5.000 Einwohnern

	2020	2021	2020	2021
Hausärztinnen und -ärzte	1.323	1.326	424	420
Fachärztinnen und -ärzte	2.290	2.334	129	147
Psychotherapeutinnen und -therapeuten	464	481	38	41

Je nach ärztlichem Bedürfnis sind die Anfahrtswege zum Facharzt meist länger als zum Hausarzt, der am häufigsten konsultiert wird. Um einen Infekt zu behandeln, benötigt es eben keinen Radiologen. Einen entsprechend angepassten Bedarf sieht die Bedarfsplanungsrichtlinie je nach Facharztgruppe vor.

Lange warten müssen die Patientinnen und Patienten auf einen Arzttermin in der Regel nicht: Laut KBV-Versichertenbefragung erhielten 45 Prozent aller Thüringerinnen und Thüringer einen Termin innerhalb von drei Tagen, 33 Prozent davon haben gar sofort einen Termin erhalten.

### Filialen oder Zweigstellen (Nebenbetriebsstätten) von Arzt- oder Psychotherapeutenpraxen

	2020	2021
hausärztliche Nebenbetriebsstätten	177	188
fachärztliche Nebenbetriebsstätten	449	452
psychotherapeutische Nebenbetriebsstätten	12	13

Immer neue Formen der Versorgung gewährleisten ein medizinisches Angebot auch dann, wenn ein Arzt selbst nicht vor Ort sein kann. Nichtärztliche Praxisassistentinnen dürfen Haus- und Pflegeheimbesuche wahrnehmen. Als Grundlage für diese Tätigkeit müssen sie mindestens eine abgeschlossene Ausbildung in einem nichtärztlichen Heilberuf vorweisen. Ihnen dürfen bestimmte Leistungen übertragen werden, etwa Blutzucker und Blutdruck messen oder ein EKG durchführen. Wenn sie darüber hinaus den Arzt konsultieren möchten, steht dank Digitalisierung ein Hilfsmittel parat: Wer am Projekt TeleArzt teilnimmt, kann den Arzt oder die Ärztin live per Tablet zuschalten.

### Arztpraxen mit nichtärztlicher Praxisassistenz (NäPA)

	Ärztinnen und Ärzte, die Leistungen an NäPA delegieren	NäPA, die im Auftrag von Ärztinnen und Ärzten arbeiten
2008	0	0
2013	83	87
2019	379	462
2020	580	465
2021	617	485

## Von der Wupper an die Schwarza Wenn Thüringen zum Lebensmittelpunkt wird

**W**enn *Anne Kratz* eine Auszeit vom Alltag möchte, muss sie nur vor die Tür treten. Von dort sind es nur wenige Meter bis zum Wald. Die Nähe zur Natur und die Möglichkeit, sich dort zurückziehen zu können, wann immer sie möchte, sind Aspekte, die sie an ihrem Leben in Thüringen besonders schätzt.

Für *Kratz* ist das kein Selbstverständnis: Sie ist kein Thüringer Eigengewächs. Kennengelernt hat sie das Flächenland und seine Vorzüge erst mit dem Studium. *Kratz* bezeichnet sich selbst als »Wossi«: Irgendwie fühlt sich die in Wuppertal aufgewachsene Ärztin als »Wessi«, im Herzen aber doch als »Ossi«. Fest steht in jedem Fall: Mit der 36-Jährigen hat Thüringen eine engagierte Ärztin gewonnen.

*Kratz'* Hausarztpraxis liegt im Herzen der Kleinstadt Blankenhain, unterhalb des Schlosses, unweit der Klinik. Bei Patienten ist sie beliebt. In den Google-Rezensionen – nicht gerade als Hort überströmender Liebe bekannt – genießt sie eine makellose Fünf-Sterne-Bewertung. »Sehr sympathische und kompetente Ärztin. Nimmt sich Zeit und erklärt die Befunde gründlich«, schreibt etwa *Matthias Hoyer*. Ein anderer, *Mathias Kronemann*, schreibt: »Sie ist aufmerksam, nimmt ihren Job ernst und achtet auch auf das Gesamtbild. Nur zu empfehlen!«

*Kratz* legt großen Wert darauf, sich Zeit für die Patienten, ihre Sorgen und ihre Behandlung zu nehmen. Bei 1.200 Behandlungsfällen im Quartal ist das vor allem eine Frage des Willens. *Kratz* liegt damit deutlich über dem Durchschnitt von 955 Behandlungsfällen. Für *Kratz* ging mit der Niederlassung ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, denn eine Anstellung kam für sie nicht in Frage. »Dass ich einmal Landarzt in Thüringen werde, habe ich früher aber nicht gedacht«, sagt die Allgemeinmedizinerin.

Zur Welt kam *Kratz* einst in Neubrandenburg, als es noch zwei deutsche Republiken gab. Mit der Wende kam für sie ein persönlicher Wandel: Ihre Familie zog nach Wuppertal. Dort ging sie zur Schule, baute einen Freundeskreis auf. Später verbrachte sie ein Jahr in den USA.

Als es darum geht, die Weichen für das Berufsleben zu stellen, sehnt sich *Kratz* nach einem Tapetenwechsel: »Zum Studium hatte ich das Gefühl, ich müsste in eines der ‚neuen Bundesländer‘ ziehen, weil dort auch ein Teil meiner Geschichte liegt.« Bei der Wahl des Studiums – Medizin – gab es keine Zweifel. Zu Thüringen gibt es damals zwar keinen direkten persönlichen Bezug. Jena überzeugt die angehende Studentin aber mit einem guten Abschneiden im Uni-Ranking und einem lauen Sommerabend während ihres Schnupperbesuchs – Musik, gelassene Studenten, gute Laune.

Den Weg in die Niederlassung ebnet schließlich die Praxis der Thüringer Kollegin *Dorothea Stula*, in der *Kratz* zu Beginn ihrer Facharztweiterbildung arbeitet. Hier lernt sie die Abläufe einer niedergelassenen Ärztin kennen und den Um-



stand schätzen, dass sie in der Selbstständigkeit ihr eigener Chef ist. Sie nimmt am Seminar- und Mentoring-Programm des Kompetenzzentrums Weiterbildung Thüringen (KWT) teil. Ziel des Programmes ist es unter anderem, die Qualität der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin zu verbessern.

Neben Erfahrungen bleibt ein Netzwerk: »Ich tausche mich heute noch oft mit Kolleginnen aus, die ich während des Programms kennengelernt habe«, sagt *Kratz*.

Das Programm wird nachhaltige Folgen für das Leben von *Kratz* haben: Als sie am Ende der Facharztausbildung steht, vermitteln die Verantwortlichen einen Kontakt zu *Elke Müller*. Die sucht eine Nachfolgerin für ihre Praxis in Blankenhain, nur eine Viertelstunde von *Kratz'* Wohnort entfernt. »Mein Bauchgefühl hat mir gleich gesagt: Das passt. Wir waren uns sofort sympathisch, der Preis war gut, ich konnte die Praxisräume komplett übernehmen, das Schwesternteam top«, erinnert sich die junge Ärztin. Nach einer Einarbeitungszeit übernimmt sie die Praxis schließlich im Oktober 2020.

Zu verdanken hat die thüringische Kleinstadt nahe Weimar die ärztliche Neuansiedlung aber nicht zuletzt *Kratz'* Schwiegermutter. Denn lange hadernten *Kratz* und ihr Mann damit, wo sie sich mit ihren zwei Kindern ansiedeln sollen: Doch zurück nach Nordrhein-Westfalen oder nach Berlin, die Heimat ihres Mannes? Damals entscheidet sich die Schwie-

germutter nach Thüringen zu ziehen – und legt damit die familiäre Grundlage für die Niederlassung im Freistaat.

Hier lebt *Kratz* nun das Leben als Landärztin. Der Preis, den jeder Landarzt kennt, sind bisweilen viele Kilometer im Auto auf dem Weg zu Hausbesuchen. Der Lohn ist nicht nur die Dankbarkeit der Patienten, sondern auch die Nähe zur »wunderschönen Natur«. So viel Ruhe wie hier findet man im dicht besiedelten NRW oder dem Trubel der Großstadt nicht. Die Kombination mit der kulturellen Vielfalt in Thüringen ist ein weiterer Pluspunkt für *Kratz*. Und die Thüringer, die Zugezogene oft prüfend beäugen, haben die »Neue« längst bestens angenommen, wie die Rezensionen zeigen.

Schon bald stockt die junge Allgemeinmedizinerin ihre Hausarztpraxis in Blankenhain auf: Ihr Mann steigt in ihre Praxis ein. Mit ihm möchte sie sich den Versorgungsauftrag teilen. Aus der Einzel- wird eine Gemeinschaftspraxis.

Und auch über ihre Praxis hinaus hat *Kratz* schon Pläne, sich einzubringen: Angehenden Ärztinnen und Ärzten möchte sie das, was sie selbst auf ihrem Weg in die Niederlassung gelernt hat, zurückgeben. Sie will für angehende Ärzte Mentor sein. Außerdem möchte sie sich berufspolitisch engagieren. Viele Ideen treiben sie um, vor allem aber das Anliegen, den Einstieg in die Niederlassung noch mehr jungen Ärztinnen und Ärzten zu erleichtern.



## Jederzeit im Einsatz

Die Vertragsärztinnen und -ärzte stellen die ambulante gesundheitliche Versorgung in Thüringen rund um die Uhr sicher. Außerhalb der Sprechzeiten, also am Abend, nachts, an Wochenenden oder Feiertagen versorgt der Bereitschaftsdienst die Patientinnen und Patienten. Alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und zugelassenen medizinischen Versorgungszentren teilen sich die Verantwortung im Bereitschaftsdienst.

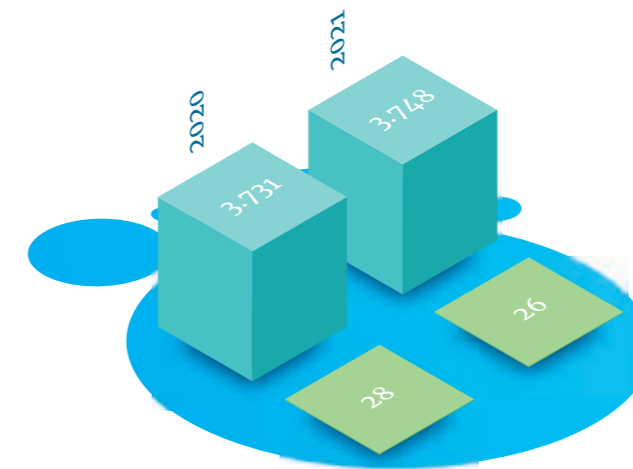
Im hausärztlichen Bereich bilden 27 Bereitschaftsdienstbereiche die grundlegende Struktur für den Freistaat, damit der nächste Arzt auch außerhalb der Sprechzeiten immer nah ist. Zumeist arbeiten die Hausärzte dann in eigens dafür eingerichteten Bereitschaftsdienst-Praxen, meist in einem Klinikum oder dessen Nähe.


### Ärzte im Bereitschaftsdienst

	2020	2021
Vertragsärztinnen und -ärzte im Bereitschaftsdienst	3.731	3.748
Andere Ärztinnen und Ärzte (Klinikärzte, Freelancer) im Bereitschaftsdienst inkl. Privatärzte	28	26
<b>Gesamt</b>	<b>3.759</b>	<b>3.774</b>

Neben dem allgemeinärztlichen gibt es fachärztliche Bereitschaftsdienste für Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenärzte sowie Kinder- und Jugendmedizin. Da sich die technischen Ansprüche für fachärztliche Untersuchungen zwischen den Fachbereichen stark unterscheiden, findet der Bereitschaftsdienst der Fachärztinnen und -ärzte in den Praxen der diensthabenden Ärzte statt.

Zuletzt wurde der Bereitschaftsdienst in Thüringen etwas weniger in Anspruch genommen. 2020 gab es knapp 200.000 Behandlungsfälle und damit fast ein Viertel weniger als noch im Jahr zuvor. Diese Entwicklung trifft mit dem ersten Pandemiejahr zusammen. Da zugleich die Behandlungsfälle in den Notaufnahmen zurückgingen, liegt die Vermutung nahe, dass es sich hierbei um einen Pandemie-bedingten Sondereffekt handelt. Ob dies wirklich die Erklärung für den Rückgang liefert, wird die Entwicklung der kommenden Jahre zeigen.



 Vertragsärztinnen und Ärzte  
Ärztinnen und Ärzte

Ärzte im Bereitschaftsdienst 2020 / 2021

### Ambulante Behandlungsfälle im Bereitschaftsdienst und den Notaufnahmen

	Bereitschaftsdienst (allgemein- und fachärztlich; Sitz- und Fahrdienst)	Notaufnahme
2013	271.654	248.575
2014	268.726	262.586
2015	268.304	269.270
2016	269.066	275.374
2017	270.918	255.623
2018	252.601	246.204
2019	263.972	220.323
2020	198.344	193.327
2021	186.627	189.373

## Exkurs: Die Eine für fast alles

Wenn plötzlich Fieber auftritt, die Schmerzen im Kopf nicht enden wollen oder das Ziehen im Bein unerträglich wird, der Arzt aber nicht mehr in der Praxis ist, dann hilft Patienten die 116117.

Unter dieser kostenlosen Rufnummer ist der ärztliche Bereitschaftsdienst bundesweit erreichbar. 2012 wurde diese telefonische Anlaufstelle geschaffen und schrittweise ausgebaut. Heute erfahren Betroffene entweder am Telefon oder online unter 116117.de mithilfe des Patienten-Navi, ob sie sich mit ihren Beschwerden an den Bereitschaftsdienst oder die Notaufnahme wenden sollen. Die Basis dafür bildet eine strukturierte medizinische Ersteinschätzung.

Nachdem zunächst noch die Rettungsleitstellen oder die diensthabenden Ärztinnen und Ärzte die Anrufe entgegennahmen, richtete die KVT Anfang 2016 in Weimar eine landesweite Bereitschaftsdienst-Vermittlungszentrale ein, an die Schritt für Schritt alle Thüringer Regionen angeschlossen wurden.

Die zwei grundlegenden Ziele beim Aufbau der zentralen Nummer waren einerseits, die Bekanntheit des Bereitschaftsdienstes zu erhöhen und auf diese Weise andererseits die Notaufnahmen zu entlasten. Die Zahlen belegen, dass das Vorhaben glückt: Die Behandlungsfälle in den Notaufnahmen sind von 275.000 im Jahr 2016 auf 220.000 im Jahr 2019 gefallen. Im ersten Jahr der Corona-Pandemie, 2020, folgte ein weiterer deutlicher Rückgang auf 193.000.

Zum Rückgang der Behandlungsfälle in den Notaufnahmen tragen auch Portalpraxen bei. Dort gibt es einen gemeinsamen Tresen für den Bereitschaftsdienst und die Notaufnahme, an dem entschieden wird, ob der Patient stationär oder ambulant behandelt wird. Seit 2017 betreibt die KVT gemeinsam mit den jeweiligen KMG-Kliniken drei Portalpraxen in Sömmerda, Sondershausen und Bad Frankenhausen. Damit lebt Thüringen bereits vor, was politisch in Deutschland noch umgesetzt werden soll: Die neue Regierung aus SPD, Grünen und FDP möchte dieses Konzept einer gemeinsamen Anlaufstelle als integrierte Notfallzentren ausbauen.

### Terminvermittlung zu Haus- und Fachärzten

Bei den Ursprüngen der 116117 ist es nicht geblieben. Heute ist die Rufnummer rund um die Uhr erreichbar, denn 2019 wurde sie zum zentralen Anlaufpunkt für die damals eingeführte Terminservicestelle (TSS). Patientinnen und Patienten haben seitdem die Möglichkeit, einen Termin bei einem Arzt oder einem Psychotherapeuten zu vereinbaren, wenn dies mithilfe des überweisenden Arztes oder in Eigeninitiative nicht gelungen ist. Dieser Service verhilft auch zu kurzen Wartezeiten: Die angebotenen Termine müssen innerhalb einer Vier-Wochen-Frist angeboten werden. Um diese Kapazitäten vorzuhalten, müssen die Vertragsärztinnen und -ärzte eine bestimmte Anzahl an Terminen zur Vermittlung durch die Terminservicestelle reservieren.



### Gefragte Terminservicestelle

	Anrufe gesamt	Terminvermittlungen Fachärzte	Terminvermittlungen Psychotherapeuten	Terminabsagen	Weitere Anrufe
2016	7.859	2.689	0	168	5.002
2017	11.412	3.938	1.034	196	6.244
2018	15.670	6.187	2.190	320	6.973
2019	26.963	10.467	3.064	498	12.714
2020	48.198	11.105	3.592	900	31.960
2021	52.063	13.462	4.044	1.111	33.161

Mit der Bekanntheit stieg auch die Zahl der vermittelten Termine. Wurden 2017 bei Rheumatologen noch 51 Prozent der verfügbaren Termine von Patienten wahrgenommen, so kletterte dieser Wert auf 92 Prozent im Jahr 2021. Positiv fällt die Vermittlungsbilanz auch bei den Augenärzten aus, deren gemeldete Termine zuletzt zu 85 Prozent vergeben wurden.

## Rheumatologie

Jahr	Anteil vermittelter Termine %	Vermittelte Termine/gemeldete Termine
2017	51	136/266
2018	71	213/300
2019	79	348/441
2020	77	400/521
2021	92	495/538

## Augenheilkunde

Jahr	Anteil vermittelter Termine %	Vermittelte Termine/gemeldete Termine
2017	25	726/2902
2018	35	1464/4217
2019	75	2819/3759
2020	79	3381/4297
2021	85	4047/4743

## Pneumologie

Jahr	Anteil vermittelter Termine %	Vermittelte Termine/gemeldete Termine
2017	33	177/543
2018	44	258/591
2019	72	438/608
2020	72	610/847
2021	80	771/961

## Hilfestellung in der Pandemie

Als 2020 die Corona-Pandemie Deutschland heimsuchte, besannen sich die Bundesregierung und die Bundesländer der mittlerweile bewährten Infrastruktur der 116117. Die Rufnummer diente nunmehr ebenso als Anlaufstelle für Informationen zur Pandemie und zur Terminvereinbarung von PCR-Tests, um einen Befund für eine Corona-Infektion zu erheben. Ein deutlich erhöhtes Anruferaufkommen war die Folge.

Der Pandemie zum Trotz steht die Rufnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes weiter im Schatten des Notrufes 112. Laut der KBV-Versichertenbefragung kennt nur jeder dritte Deutsche die 116117. Erfreulicher fällt der Blick auf Thüringen aus: 43 Prozent der Menschen im Freistaat kennen die Rufnummer. Nur in Brandenburg (44 Prozent) und Sachsen-Anhalt (45 Prozent) liegt die Bekanntheit höher.

## Anrufe auf der 116117

	Anrufe
2013	76.065
2014	81.021
2015	95.335
2016	114.691
2017	153.058
2018	206.017
2019	222.744*
2020	345.933**
2021	385.645***

- \* Einführung des Terminservice- und Versorgungsgesetzes – die TSS wird 24 Stunden täglich an sieben Tagen die Woche erreichbar
- \*\* einschl. Pandemie und Abstriche
- \*\*\* einschl. Pandemie, Impfen, Abstriche



## Wir helfen in der Not

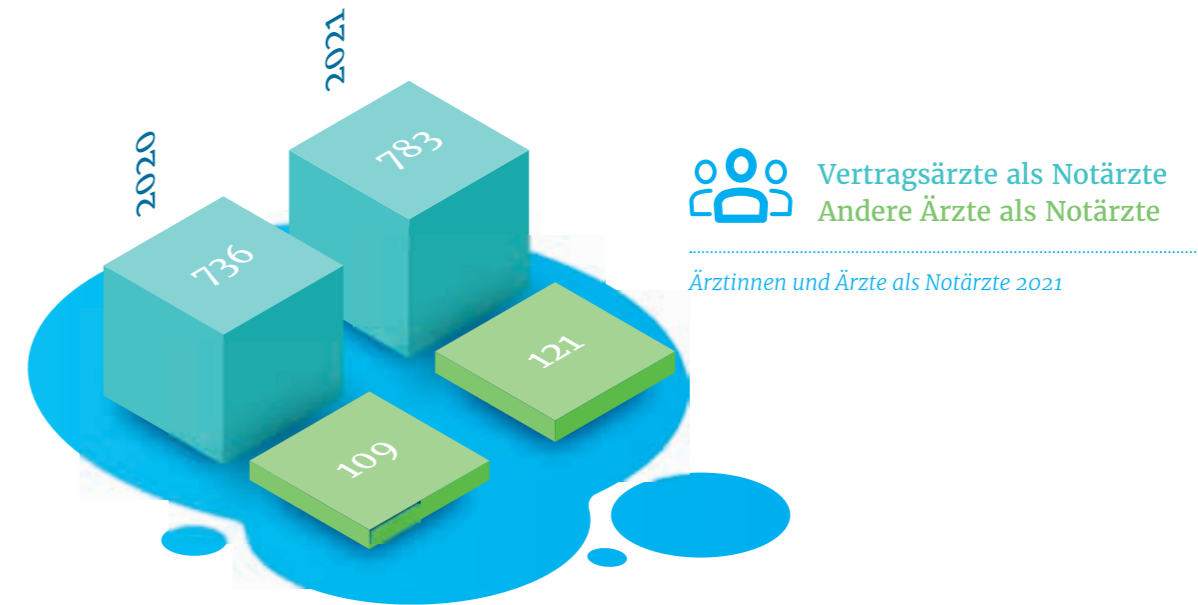
Nicht nur im Bereitschaftsdienst stehen die Thüringer Vertragsärzte ihren Patienten zur Seite, sondern auch in Notfällen: Schon seit 2009 stellt die KVT die notärztliche Versorgung im Freistaat sicher. Über 900 Ärztinnen und Ärzte besetzen Notarztfahrzeuge an 47 Thüringer Standorten. Jährlich leisten sie rund 90.000 Notarzteinsätze. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst, den kreisfreien Städten und Landkreisen versorgen wir Thüringen damit auch in akuten medizinischen Ernstfällen.

### Ärztinnen und Ärzte als Notärzte 2021

	2020	2021
Thüringer Vertragsärztinnen und -ärzte als Notärzte	109	121
Andere Ärztinnen und Ärzte (Klinikärzte, Freelancer, ...) als Notärzte	736	783
<b>Gesamt</b>	<b>845</b>	<b>904</b>

Unseren Auftrag verstehen wir stets auch als Anspruch an die Zukunft: Bereits im Jahr 2018 begann die KVT die Digitalisierung im Notarztdienst. Die elektronische Erfassung des Notarztprotokolls wurde für den gesamten Notarztdienst umgesetzt. In der Folge entstand erstmalig eine landesweit einheitliche Datengrundlage der Notarzteinsätze. Das Projekt wurde vom Thüringer Gesundheitsministerium gefördert.

Im nächsten Schritt vernetzen wir nun den Rettungsdienst und die Krankenhäuser. Das neue Projekt MEDiRett sieht vor, alle luft- und bodengebundenen Rettungsfahrzeuge mit Hard- und Software auszustatten, um die Notfalleinsätze und Krankentransporte digital zu dokumentieren. Unterstützt wird das Vorhaben vom Thüringer Innenministerium mit einer Förderung von 2,5 Millionen Euro (siehe Bericht Seite 53).



### Notarzteinsätze

	Notarzteinsätze
2013	89.569
2014	89.438
2015	90.280
2016	89.614
2017	86.959
2018	86.428
2019	87.828
2020	84.980
2021	89.835

## Nachgewiesen hohe Qualität

In einer Zeit von Selbstoptimierung, da Menschen den eigenen Körper virtuell rund um die Uhr überwachen und die Untiefen medizinischer Informationen im Internet sich schier ins Unendliche erstrecken, gilt mehr denn je: Kaum eine Berufsgruppe muss derart hohen Ansprüchen gewachsen sein, wie jene der Ärzte und Psychotherapeuten. Wer krank ist, sucht Hilfe in der Medizin und die soll ihn gesund machen.

Damit die Ärzte- und Psychotherapeuten diese Erwartungen erfüllt, kommt der Qualitätssicherung eine besonders große Bedeutung zu. Neben den ärztlichen Grundvoraussetzungen wie Approbation und Facharztqualifikation gibt es für mehr als 50 Leistungsbereiche zusätzliche Genehmigungserteilungen.

Immer und immer wieder muss die medizinische Expertise unter Beweis gestellt und erweitert werden: Wer Arzt werden möchte, kann Medizin studieren. Wer Arzt bleiben möchte, muss sich weiterbilden. Genauso müssen Psychotherapeuten regelmäßig zertifizierte Fortbildungen nachweisen.

Die Möglichkeit der Weiterbildung ist reichhaltig. Auch die KVT unterstützt Ärzte und Psychotherapeuten dabei und passt sich den Zeichen der Zeit an. Als die Pandemie Weiterbildungen in Präsenz verhinderte, bot die KVT Webinare an. Die Medizinischen Fortbildungstage, die die KVT gemeinsam mit der Landesärztekammer Thüringen (LÄKT) und der Landeskrankengesellschaft Thüringen organisiert, wurden 2021 erstmals hybrid veranstaltet – mit einer begrenzten Anzahl von Teilnehmenden in Präsenz und einem zusätzlichen Online-Angebot.

Hinzu kommen Qualitätszirkel, in denen sich Ärztinnen und Ärzte sowohl innerhalb ihrer Fachgruppen als auch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen austauschen – über neue Methoden und damit auch, um die Patientensicherheit weiterzuentwickeln. Die Zahl der Qualitätszirkel stieg in der Pandemie sogar leicht.

### Qualitätszirkel bei der KVT 2020 & 2021

	Anzahl	
	2020	2021
Hausärztliche Qualitätszirkel	46	47
Fachärztliche Qualitätszirkel	56	58
Psychotherapeutische Qualitätszirkel	26	27
Fachübergreifende Qualitätszirkel	4	3
<b>Gesamt</b>	<b>132</b>	<b>135</b>

Qualitäts- und Hygienemanagement gehören zum Praxisalltag und müssen regelmäßig nachgewiesen werden. Die Abteilung Qualitätssicherung kann jederzeit Stichproben durchführen, etwa um zu prüfen, ob Dokumentationsvorgaben eingehalten werden.

Häufig müssen für spezielle Behandlungsformen Zertifikate nachgewiesen werden. Ein Beispiel hierfür sind die Disease-Management-Programme (DMP), mit denen chronisch Kranken geholfen wird. Diesen Programmen wohnt ein Instrument inne, um die Qualität fortlaufend zu prüfen. Die Ärztinnen und Ärzte erstellen Rückmeldeberichte über ihre Behandlungen, die anonymisiert in die Bewertung und Weiterentwicklung der jeweiligen DMP einfließen.

### Teilnehmende an DMP in Thüringen 2020 & 2021

	eingeschriebene Patienten	
	2020	2021
DMP Asthma bronchiale	43.129	46.628
DMP COPD (chronische Atemwegserkrankung)	28.987	29.500
DMP Diabetes mellitus Typ 1	6.909	7.237
DMP Diabetes mellitus Typ 2	166.596	169.522
DMP Koronare Herzkrankheiten	82.828	84.121
DMP Mammakarzinom	4.267	4.657
<b>Gesamt</b>	<b>332.716</b>	<b>341.665</b>



### 03 Digital vernetzt: Telemedizin

Digitalisierung schreitet auch im Gesundheitswesen voran: Die Thüringer Vertragsärzteschaft bietet ihren Patientinnen und Patienten noch flexiblere und effektivere Versorgungsmöglichkeiten. Die KVT unterstützt ihre Mitglieder bei der anstehenden Digitalisierung in Arzt- und Psychotherapeutenpraxen.



## Wir denken Versorgung digital

**D**isruption, Umwälzung, Revolution – wenn es darum geht, neue digitale Dienste einzuführen, sparen die Anbieter ihrer Produkte selten mit Superlativen. Man könnte das, was da gerade in allen Bereichen des Lebens geschieht, auch etwas bodenständiger Weiterentwicklung nennen. Unsere Welt wird immer digitaler. Das kann durchaus helfen, Prozesse deutlich effizienter zu gestalten. Und so machen wir die medizinische Versorgung in Thüringen fit für die Zukunft. Wie? Das stellen wir anhand ausgewählter laufender Projekte vor.

### ARMIN

Die Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen (ARMIN) ist ein Versorgungsangebot, das eine sichere und korrekte Einnahme der Medikamente fördert. Zugleich verbessert es die Therapietreue von chronisch kranken Patientinnen und Patienten im Rahmen eines gemeinsamen Medikationsmanagements von Arzt und Apotheker.

Während Langzeittherapien wurde festgestellt, dass viele Patienten ihre Arzneien nicht wie verordnet einnehmen. Wenn mehrere Arzneimittel verordnet werden, können sie schnell den Überblick verlieren. Mithilfe von ARMIN pflegen Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker Medikationspläne multimorbider Patienten über einen gemeinsamen Server – und bilden damit die Grundlage dafür, dass die Patienten die Übersicht behalten. Damit diese Pläne flexibel abgestimmt werden können, verordnen Ärzte Wirkstoffe statt konkreter Arzneimittel.

**Partner:** AOK PLUS, KV Sachsen, Apothekerverbände Thüringen und Sachsen

	2020	2021
an ARMIN teilnehmende Ärztinnen und Ärzte, welche eine ARMIN-Wirkstoffverordnung ausgestellt haben	338	324
nicht an ARMIN teilnehmende Ärztinnen und Ärzte, welche eine ARMIN-Wirkstoffverordnung ausgestellt haben, deren Praxisverwaltungssystem (PVS) aber die Funktionalitäten aus ARMIN nutzt	628	620

### TeleArzt

Mithilfe der Technik des TeleArztes kann eine Nichtärztliche Praxisassistentin auf Haus- oder Pflegeheimbesuchen Patienten versorgen. In dieser Zeit kann der Arzt oder die Ärztin die Sprechstunde weiter wahrnehmen. Da die Diagnosegeräte mit einem Tablet gekoppelt sind, werden die Vitaldaten der Patienten digital erfasst und automatisch in das Praxissystem übertragen. Über das Tablet kann bei Bedarf auch eine Verbindung in Echtzeit zum Arzt hergestellt werden.

Die technischen Hilfsmittel wie Blutdruckmessgerät, Blutzuckermessgerät oder EKG werden in einem Rucksack zur Verfügung gestellt. Welche Ausrüstung die Praxen benötigen, können sie selbst bestimmen, auch ob sie die Technik nur mieten oder kaufen. Grundlage des Projektes sind Selektivverträge der KVT mit der AOK PLUS, der Techniker Krankenkasse und der IKK classic. Das Thüringer Gesundheitsministerium fördert das Projekt.

**Partner:** AOK PLUS, IKK classic, Techniker Krankenkasse

### TeleArzt im Einsatz

	2020	2021
Teilnehmende Ärztinnen und Ärzte	43	36
Anzahl der gemieteten TeleRucksäcke	62	57

### MEDiRett

Das Projekt MEDiRett sieht vor, alle luft- und bodengebundenen Rettungsfahrzeuge mit Hard- und Software auszustatten, um die Notfalleinsätze und Krankentransporte digital zu dokumentieren. Unterstützt wird das Vorhaben vom Thüringer Innenministerium mit einer Förderung von 2,5 Millionen Euro.

Ziel ist es, mit dem neuen thüringenweit einheitlichen System Informationsbrüche in der Rettungskette zu verringern und die Patientenversorgung zu verbessern. Dieser digitale Datenaustausch soll bei allen kommunalen Aufgabenträgern zum Einsatz kommen.

Im ersten Quartal 2022 wurden im Bereich Ostthüringen bereits 90 von thüringenweit rund 265 Kranken-transportwagen und Rettungstransportwagen mit MEDiRett ausgestattet.

Bereits im Jahr 2018 begann die KVT die Digitalisierung im Notarzdienst. In einem ersten Schritt wurde die elektronische Erfassung des Notarztprotokolls für den gesamten Notarzdienst umgesetzt. Dies generierte erstmalig eine landesweit einheitliche Datenlage der Notarzteinsätze. Das Projekt wurde vom Thüringer Gesundheitsministerium gefördert und 2020 abgeschlossen.



## 04 Die Zukunft im Blick: Nachwuchs und Nachhaltigkeit

Wenn Menschen in Thüringen krank werden, suchen sie in 97\* Prozent der Fälle Rat und Hilfe in einer Praxis. Deshalb brauchen wir Ärztinnen und Ärzte, die sich für den Freistaat entscheiden und hier niederlassen. Mit verschiedenen Akteuren versucht die KVT, jungen Menschen in jeder Phase ihrer medizinischen Ausbildung Ansprechpartnerin und Unterstützerin zu sein.

\* stationäre Behandlungsfälle: 19,4 Mio (DKG 2019);  
ambulante Behandlungsfälle: 553 Mio. (KBV 2017)

## Akteure und Maßnahmen der ärztlichen Nachwuchsförderung

**O**b Studium, Facharztweiterbildung oder Niederlassung: An sämtlichen Eintrittspunkten stehen die Teams der ärztlichen Nachwuchsförderung für fachliche Themen sowie organisatorische Fragen parat.

Das Credo lautet: Ambulante Versorgung ist attraktiv, und Thüringen ist es auch. Das Portfolio der Akteure reicht von Beratungen zu Wegen in die ambulante Versorgung, finanzieller Förderung, ärztlicher Vernetzung bis hin zu Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Handlungsleitend für die Zielgruppe ist das Kennenlernen des eigenen Fachs im ambulanten Umfeld, welches für ärztliche Nachwuchskräfte eine maßgebliche Rolle für eine spätere Entscheidungsfindung spielen kann. Schließlich gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten, nicht nur für Studierende und Ärzte in Weiterbildung, sondern auch für Weiterbildende und Praxisübernahmen.

Wer von der Attraktivität der ambulanten Versorgung überzeugt ist und sich in Thüringen niederlässt, erweitert langfristig die Möglichkeiten von Versorgung und Qualität – Themen, die uns alle als Patienten angehen.

### ärztescout THÜRINGEN

Der ärztescout THÜRINGEN existiert seit 2015 als Projekt zur langfristigen Orientierung von Medizinstudierenden und Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung (ÄiW) auf die ambulante Versorgung in Thüringen. Das Projekt soll inhaltlich an jenen Stellen rund um die ambulante Versorgung anknüpfen, welche allein durch das Studium nicht abgedeckt werden können. Seit 2019 ist *Caroline Scheide* Thüringer Ärztescoutin am Universitätsklinikum Jena (UKJ) und steht Medizinstudierenden als erste Ansprechpartnerin für die ambulante ärztliche Tätigkeit in Thüringen zur Verfügung.

Sie berät nicht nur zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten während und nach dem Medizinstudium, sondern organisiert auch eine Bandbreite an Informations- und Lehrveranstaltungen. Dazu zählen beispielsweise Praxistouren in

Räumlichkeiten von Niedergelassenen ebenso wie die mittlerweile saisonübergreifend etablierten Summer Schools »Ambulante Medizin«. Ein weiteres Highlight im Herbst bildet der ärztliche Fachrichtungen-Slam im Hörsaal des UKJ. Bei dieser Form des Poetry Slams werben ärztliche Vertreterinnen und Vertreter für ihr Fach auf charmante und unterhaltsame Weise.

Für eine niederschwellige Imagestärkung der ambulanten Versorgung nutzt der ärztescout THÜRINGEN seinen eigenen Instagram-Kanal.

Der ärztescout THÜRINGEN ist ein gemeinsames Projekt von KVT, UKJ, LÄKT, Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) sowie Kassenvertretern der AOK PLUS, des BKK Landesverband Mitte, der IKK classic, der Knappschaft-Bahn-See, der vdek-Landesvertretung Thüringen und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

### Stiftung ambulante ärztliche Versorgung Thüringen

Über die Stiftung zur Förderung der ambulanten ärztlichen Versorgung im Freistaat Thüringen (savth) werden verschiedene Förderpakete für ärztlichen Berufsnachwuchs vom Studium bis zur Niederlassung angeboten, um eine Nachwuchsarzteschaft für Thüringen zu gewinnen und die ambulante ärztliche Versorgung somit bedarfsbezogen zu fördern.

Finanzielle Unterstützung gibt es im Medizinstudium für Famulaturen, Blockpraktika und das Praktische Jahr. ÄiW können durch das Thüringen-Stipendium und künftige Augenärztinnen und -ärzte durch das Projekt »Weit-Blick« bezuschusst werden. Außerdem werden Niederlassungen im ländlichen Raum sowie die Gründung von Stiftungs-Praxen gefördert.

Fördergrundlage bildet ein Beschluss des Stiftungsbeirates der Trägerschaft aus KVT und Freistaat Thüringen. Weitere Finanzmittel sind Zustiftungen diverser Sponsoren (teilweise zweckgebunden).



## Kompetenzzentrum Weiterbildung Thüringen

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Thüringen (KWT) hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität und Effizienz in der Facharztweiterbildung zu stärken und die Vernetzung von Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern zu fördern. Das KWT bietet dazu Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ein Seminar- und Mentoringprogramm an. Eine Gruppe von ÄiW trifft hier an verschiedenen Standorten auf erfahrene Vertreter der Fachärzteschaft als Mentoren zum Austausch und zum Netzwerken.

Inhaber von Weiterbildungspraxen können sich in »Train-the-Trainer«-Seminaren für die optimale Betreuung von Ärzten in Weiterbildung vorbereiten und auf Stand halten.

Darüber hinaus bietet das KWT Unterstützung bei Stellenvermittlungen, betreut Schnupperkurse und ist auf Berufs- und Kontaktmessen zu finden.

Das KWT wird mit Fördergeldern gemäß § 75a SGB V gefördert und ist eine Kooperation der KVT, der LÄKT, des Instituts für Allgemeinmedizin des UKJ und der Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen.

## Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

Für die Menschen im Land stellt die KVT mit ihren Mitgliedern eine wohnortnahe ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung sicher. Um dies zu gewährleisten, bemüht sie sich um die Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs und steht diesem finanziell, organisatorisch und fachlich zur Seite.

Finanziell förderfähig sind Fachärztinnen und Fachärzte aller Fachgebiete über gesetzliche sowie freiwillige, durch die Vertreterversammlung beschlossene, Zuschüsse. Während der Facharztweiterbildung können außerdem monatliche Zuschüsse an die Praxen gezahlt werden, die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung beschäftigen.



Gemeinsamer Auftritt für ein gemeinsames Ziel:  
KWT und ärztescout THÜRINGEN auf der Doctor's Future Messe in Halle

In unterversorgten Regionen können mithilfe von Zuschüssen des Landesaussschusses Niederlassungen in Form von Praxisneugründungen und Praxisübernahmen gefördert werden. Dafür stehen paritätisch Finanzmittel der KVT und der gesetzlichen Krankenkassen zur Verfügung.

Die Antragstellung auf Beschäftigung in der ambulanten Facharztweiterbildung sowie die Beratung dazu erfolgen durch die KVT. Interessierten auf dem Weg in die Anstellung oder Niederlassung in der ambulanten Versorgung stehen Praxisberater zu allen Fragen rund um Zulassung, Arztregister und Praxisabgabe zur Seite. Wer sich für die Niederlassung entscheidet und Starthilfe für die Themen Abrechnung, Praxisverwaltung oder Hygiene benötigt, kann zukünftig durch einen mobilen KVT-Außendienst betreut werden.

Über die KVT werden außerdem Fortbildungen zu Versorgung, Verordnung, Abrechnung, etc. für ärztliches sowie nichtärztliches Personal angeboten.



### Studium

- > Zentraler Ansprechpartner zu allen Fragen der ambulanten Medizin
- > Beratung, Informations- & Lehrveranstaltungen, Kontaktmessen



- > Förderung von Famulaturen: 250 Euro pro Monat (max. 2 Monate)
- > Förderung von Blockpraktika Allgemeinmedizin im ländlichen Raum: bis zu 250 Euro
- > Förderung von Praktischem Jahr (PJ) im allgemeinmedizinischen Wahltertial in Gemeinden unter 50.000 Einwohnern: 250 Euro pro Monat (max. 4 Monate)



### Weiterbildung

- > Beratung zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten
- > Aufzeigen von Wegen in die ambulante Versorgung

- > Thüringen-Stipendium für ausgewählte Fachgruppen: 250 Euro pro Monat bei Anstellung in Vollzeit für max. 60 bzw. 72 Monate, steuerfrei
- > Projekt »Weit-Blick«: Finanzielle Förderung von stationären Weiterbildungsstellen in der Augenheilkunde

- > Seminar- & Mentoringprogramm
- > Strukturierte Facharztweiterbildung durch das Programm Blockweiterbildung Allgemeinmedizin
- > »Train the Trainer« – Seminare für weiterbildungsermächtigte Ärzte
- > Stellenvermittlungen, Schnupperkurse, Berufs- & Kontaktmessen

- > finanzielle Förderung ambulante Facharztweiterbildung: 5.000 Euro pro Monat bei Vollzeittätigkeit für alle Fachgebiete
- > anteilige Kostenerstattung des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) für ÄiW
- > 50% Ermäßigung auf Umlagebetrag der Bereitschaftsdienststrukturen für ÄiW
- > Monatsvergütung für Weiterbildende (Staffelung bis zu 500 Euro)

### Niederlassung

- > Förderung der Niederlassung im ländlichen Raum: für nicht gesperrte Planungsbereiche in Städten und Gemeinden mit weniger als 25.000 Einwohnern von max. 15.000 Euro bei Niederlassung + 5.000 Euro für Schaffung von Barrierefreiheit
- > Förderung einer Stiftungs-Praxis für die Anstellung eines Facharztes: Unterstützung durch Kapital, Personal, Räume, Ausstattung

- > KVT Praxisberatung – Wege in die Niederlassung: Zulassung, Arztregister, Praxisbörse, Praxisabgabe
- > KVT-Außendienst – Starthilfe in die Niederlassung: IT, Abrechnung, Verordnung, Hygiene
- > Förderung von Niederlassung, Praxisneugründung und Praxisübernahmen: bis zu 60.000 Euro bei Niederlassung in Gebieten mit Unterversorgung, drohender Unterversorgung oder mit zusätzlichem lokalen Versorgungsbedarf



Förderung der Facharzt-Weiterbildung in Arztpraxen:

	Ärzte, die ÄiW beschäftigt haben	geförderte ÄiW-Stellen	Gesamtfördersumme in Euro
2013	143	75	1.579.431,25
2014	184	101	2.115.418,75
2015	228	117	2.474.834,75
2016	257	135	3.322.804,25
2017	280	144	4.454.661,00
2018	294	158	5.002.065,00
2019	242	164	5.190.568,00
2020	271	174	5.740.255,00
2021	260	167	5.614.360,50



Verteilung der Weiterbildungsstandorte in Thüringen

Altenburg	5	Camburg	5	Heringen	2	Neuhaus-Schierschnitz	1	Steinach	1
Apolda	9	Dingelstädt	9	Hermisdorf	1	Niedersachswerfen	1	Steinbach-Hallenberg	1
Arenshausen	1	Eisenach	7	Hildburghausen	1	Nobitz	1	Struth	1
Arnstadt	3	Eisenberg	2	Ichtershausen	1	Nordhausen	1	Suhl	1
Bad Berka	3	Erfurt	61	Ilmenau	4	Ottendorf	1	Tegau	1
Bad Colberg-Heildburg	1	Friedrichroda	1	Jena	68	Pfiffelbach	1	Teistungen	1
Bad Langensalza	2	Gebesee	1	Kahla	2	Pößneck	1	Themar	1
Bad Liebenstein	1	Gehren	1	Kaltennordheim	1	Rudolstadt	5	Töteltstädt	1
Bad Lobenstein	1	Gera	18	Katzhütte	1	Saalfeld	2	Treben	1
Bad Salzungen	2	Gerstungen	1	Kirchworbis	1	Schleusingen	1	Triptis	1
Bad Sulza	1	Gotha	8	Kranichfeld	2	Schlotheim	1	Trusetal	1
Bad Tabarz	1	Greußen	1	Legefeld	2	Schmalkalden	1	Viernau	1
Benshausen	1	Großbreitenbach	2	Leinefelde	1	Schmölln	2	Waltershausen	1
Blankenhain	3	Großfahner	1	Mechterstädt	1	Sömmerda	7	Weimar	19
Bleicherode	1	Großrudstedt	1	Meiningen	4	Sondershausen	1	Weißensee	1
Bürgel	1	Heiligenstadt	2	Mühlhausen	9	Sonneberg	3	Wolfsberg	1
Buttstädt	1	Helmershausen	1			Stadtroda	3	Zeulenroda	1

Förderung über die Stiftung zur Förderung der ambulanten ärztlichen Versorgung in Thüringen:

Thüringen-Stipendium:

	2010 – 2021
Thüringen-Stipendiaten seit 2010	292
Gesamtsumme Stipendien seit 2010 in Euro	2.802.095,00
Thüringen-Stipendiaten, die inzwischen in Thüringen praktizieren	179
Thüringen-Stipendiaten, die sich gegen eine Tätigkeit in Thüringen entschieden haben und das Stipendium zurückzahlen (in der 1. Zeile nicht mitgezählt)	30

Weitere Förderstipendien:

	geförderte Stellen 2014 – 2021	Fördersumme in Euro 2014 – 2021
Famulaturförderung in der ambulanten Versorgung	1.005	251.250,00
PJ Wahlterial Allgemeinmedizin	31	27.187,50
Blockpraktikum Allgemeinmedizin im ländlichen Raum	277	50.039,31
»Weit-Blick« Förderung der Facharztweiterbildung Augenheilkunde im Klinikum	9	977.280,00

Stiftungs-Praxen

Insgesamt werden bisher zwölf Ärztinnen und Ärzte in elf Stiftungs-Praxen gefördert:

- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Gotha, Huttenstraße: am 01.01.2014 von zwei Hausärzten übernommen
- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Weida: Anstellung einer Ärztin am 01.10.2014, seit 01.04.2021 geschlossen
- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Gera: am 01.01.2017 von einer Hausärztin übernommen
- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Gotha, in der Klosterstraße: am 01.04.2017 von einem Hausarzt übernommen
- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Gräfenenthal (anfangs mit zwei Hausärzten): am 01.07.2018 von einer Hausärztin übernommen
- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Ilmenau, Schwanitzstraße (10/2016 – 12/2019): am 01.01.2020 von einer Hausärztin übernommen (06/2018 – 12/2019 eine Zweigpraxis in Gräfenroda: geschlossen)
- > hausärztliche Stiftungs-Praxis Ilmenau, Lindenstraße: am 01.01.2021 von einem Hausarzt übernommen
- > seit 10/2020 Helbedündorf mit einem Hausarzt als Stiftungs-Praxis in Betrieb
- > seit 10/2020 Frankenheim mit einem Hausarzt als Stiftungs-Praxis in Betrieb
- > augenärztliche Stiftungs-Praxis Hermisdorf von 10/2018 – 09/2020: am 01.10.2020 mit einem Augenarzt übernommen



Fördergebiete und -maßnahmen für Hausärztinnen und Hausärzte in Thüringen für das Jahr 2022

Planungsbereich/ Mittelbereich	Region	empfohlene Maßnahmen*	Unterversorgung nach § 100 SGB V
Arnstadt	GB Gräfenroda	1 Praxisneugründung	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
Artern	MB Artern	Praxisübernahmen	drohende Unterversorgung
Bad Salzungen	GB Geisa	Praxisübernahmen	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
Eisenach-Land	MB Eisenach-Land	4 Praxisneugründungen	drohende Unterversorgung
Gera-Land	MB Gera-Land	3 Praxisneugründungen	drohende Unterversorgung
Hildburghausen	GB Bad Colberg-Heldburg	1 Praxisneugründung, 1 Zweigpraxis	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
Ilmenau	GB Großbreitenbach	1 Praxisneugründung	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
Nordhausen	GB Ellrich	Praxisübernahmen	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
Schmölln/Gößnitz	MB Schmölln/Gößnitz	1 Praxisneugründung/ 3 Praxisneugründungen	Unterversorgung/ drohende Unterversorgung
Sömmerda	GB Gera-Aue	Praxisübernahmen	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
Suhl-Stadt	MB Suhl-Stadt	3 Praxisneugründungen	drohende Unterversorgung
Sondershausen	GB Bad Frankenhausen	1 Praxisneugründung	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf
	GB Greußen	1 Praxisneugründung	zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarf

GB = Grundbereich  
MB = Mittelbereich

\* sowie für alle aufgeführten Fördergebiete die Förderung von Praxisübernahmen mit 60.000 Euro (Investitionskostenzuschuss in Höhe von 3.000 Euro/Quartal, maximal 20 Quartale) und eine Förderung bestehender Praxen über das durchschnittliche Aufgabalter von 65 Jahren hinaus (1.500 Euro/Quartal)



Kompetenzzentrum Weiterbildung Thüringen

	Facharztprüfungen Allgemeinmedizin in Thüringen	Anzahl Teilnehmende am Seminar- und Mentoringprogramm	Anzahl Quereinstieg Allgemeinmedizin
2013	15	-	keine Zahlen verfügbar
2016	34	25	keine Zahlen verfügbar
2017	51	32	keine Zahlen verfügbar
2018	51	34	keine Zahlen verfügbar
2019	47	38	33
2020	54	44	27
2021	42	51	keine Zahlen verfügbar



## Anreize der ambulanten Facharztweiterbildung

Neben den organisatorischen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der KVT und ihrer Projektpartner steht dem Thüringer Ärztenachwuchs auch eine Reihe ärztlicher Mentoren in Form von Weiterbildenden zur Seite. Denn wie die ambulante Versorgung funktioniert, lehrt das Studium allein nicht. Angehende Ärztinnen und Ärzte benötigen Weichensteller und Wegbegleiter, die reale Einblicke in den Praxisalltag verschaffen und eigene Erfahrungen weitergeben können. Die ambulante Facharztweiterbildung ist daher eine maßgebliche Säule für die familienfreundliche Berufstätigkeit außerhalb von Krankenhäusern.

Um auszudrücken, was Weiterbildende motiviert und welchen Mehrwert sie für die eigene Arbeit ziehen können, lassen wir sie am besten selbst zu Wort kommen:

## Das motiviert Weiterbildende der angehenden Thüringer Fachärzteschaft

### Warum bilden Sie weiter?

Die Weiterbildung von Ärzten kann ein wunderbarer Austausch unter Kollegen sein und ist die Weitergabe von Wissen an jüngere Ärzte.

.....  
*Dr. Sebastian Kunstmann,*  
 Facharzt für Allgemeinmedizin aus Jena

Für uns ist es sehr wichtig, junge Ärzte in unserer Praxis weiterzubilden. Einerseits, um werdenden Allgemeinmedizinern einen Einblick in das Fachgebiet der Orthopädie zu geben und andererseits auch, um die jungen Kollegen auf eine selbstständige Tätigkeit in der eigenen Praxis vorzubereiten. Wir möchten ihnen die Ängste und Bedenken nehmen, die viele unerfahrene Kollegen haben: Schaffe ich den Verwaltungs- und Abrechnungsaufwand? Kann ich mich wirtschaftlich über Wasser halten? Wo sind die Fallstricke? Wen frage ich, wenn ich Hilfe benötige? (...) Vor allem aber liegt es uns am Herzen, die ambulante Tätigkeit in ihrer Selbstständigkeit zu erhalten und stark zu machen. Die jungen Kollegen sollen ein Netzwerk aus Fachärzten flechten, welches sie in ihrer späteren Tätigkeit als Hausarzt nutzen können.

.....  
*Dr. Anja Beberhold,*  
 Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie aus Weimar

Ich habe Freude daran, jüngeren Kollegen meine Erfahrungen weiterzugeben. Zudem sehe ich es besonders für den allgemeinmedizinischen Bereich als hochsinnvoll an, meine psychosomatische Expertise zur Verfügung zu stellen.

.....  
*Dr. Beate Gruner,*  
 Fachärztin für Innere Medizin und Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie aus Weimar

Es ist toll, mit jüngeren Kolleg:innen zu arbeiten, Erfahrungen und Techniken weiterzugeben und es frischt den Alltag auf.

.....  
*Jens-Uwe Lipfert,*  
 Facharzt für Allgemeinmedizin aus Wutha-Farnroda

Hier steht für mich ganz klar im Vordergrund, dass mit der Möglichkeit der Weiterbildung die zukünftige Versorgung in Thüringen unterstützt werden kann. Wir brauchen also auch zukünftig mehr Augenärzte, die eine breite Ausbildung im gesamten Fachgebiet erhalten haben und für die umfassende Versorgung der Patienten zur Verfügung stehen können. Als augenärztliches Zentrum, welches von der operativen Versorgung über Spezialdiagnostik bis zur Grundversorgung quasi die gesamte Augenheilkunde bedient, ist das Spektrum der Weiterbildung für die Assistenzärzte sehr groß. Sie können sehr viel für ihre zukünftige fachärztliche Tätigkeit mitnehmen.

.....  
*Dr. Andreas Neugebauer,*  
 Facharzt für Augenheilkunde aus Erfurt

Uns motiviert, Wissen und langjährige Erfahrung nicht nur für unsere eigene medizinische Tätigkeit zu nutzen, sondern auch der nachfolgenden Mediziner-Generation weiterzugeben und damit zu erhalten. Anhand unserer beruflichen Routine erfahren wir täglich, wie wichtig und gefragt unser Fachgebiet zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung ist. Viele Krankheitsbilder der Dermatologie und Venerologie zeichnen sich durch einen akuten Beginn mit hohem Leidensdruck und dringender Behandlungsbedürftigkeit aus. Die zur Akutversorgung in unserer Praxis eingesetzten Kolleginnen und Kollegen arbeiten regelmäßig an ihrer Belastungsgrenze. Dennoch entstehen für die betroffenen Patienten mitunter Wartezeiten von mehreren Stunden.

Einer drohenden Unterversorgung der Patienten können wir am besten mit Aus- und Weiterbildung von Ärzten und ärztlichem Personal entgegenreten.

.....  
*Dr. Christine Zollmann und Dr. Jürgen Veltmann,*  
 Fachärzte für Dermatologie und Venerologie  
 aus Jena

### Was ist Ihr persönlicher Mehrwert?

Mit immer neuen Kollegen kommt ein frisches Klima in die Praxis, welches eine Bereicherung für die Interessen des auszubildenden Arztes ist und nach entsprechender Ausbildung und Einarbeitung eine Entlastung des Arbeitsalltags darstellen kann.

.....  
*Dr. Sebastian Kunstmann,*  
 Facharzt für Allgemeinmedizin aus Jena

Auch wir als Weiterbilder profitieren natürlich von den Weiterbildungsassistenten, die uns Einblicke in ihr vorheriges Tätigkeitsfeld geben, denn hier gibt es Schnittmengen mit unserem Fachgebiet. Natürlich kostet es Mühe, als Weiterbilder tätig zu sein: Die Jungen müssen ins Praxisverwaltungssystem eingearbeitet werden, sie müssen grundlegend das Untersuchen erlernen und in der Diagnose- und Therapiefindung strukturiert werden. Aber am Ende der Weiterbildungszeit in unserer Praxis waren alle so weit, nahezu selbstständig zu arbeiten und konnten »eigene Patienten« über einen gewissen Zeitraum betreuen. Damit waren sie eine Entlastung für uns Weiterbilder.

.....  
*Dr. Anja Beberhold,*  
 Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie aus Weimar

Ich erlebe bei den Weiterbildungsassistenten die veränderten Rahmenbedingungen, in denen sie ihre Weiterbildung absolvieren. Bei verschiedenen Assistenten lerne ich die verschiedenen Schwerpunkte in den jeweiligen Interessengebieten kennen, die die Assistenten mitbringen.

.....  
*Dr. Beate Gruner,*  
 Fachärztin für Innere Medizin und Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie aus Weimar

Neben neuem Wissen bietet auch der Ansporn zur eigenen Weiterbildung einen Mehrwert für mich.

.....  
*Jens-Uwe Lipfert,*  
 Facharzt für Allgemeinmedizin  
 aus Wutha-Farnroda

Aufgrund der Anleitung von Ärzten in Weiterbildung, sei es im Praxisalltag oder auch durch regelmäßige Teambesprechungen und Fortbildungen, wird auch tagtäglich das eigene Denken und Tun hinterfragt. Das ermöglicht einem, ständig am Ball der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu bleiben.

.....  
*Dr. Andreas Neugebauer,*  
 Facharzt für Augenheilkunde aus Erfurt

Kritisches Hinterfragen der Ärzte in Weiterbildung sollte auch immer Anlass dazu sein, die eigenen etablierten, möglicherweise starren Prozeduren zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen. Wir erfahren von unseren Weiterbildungsassistenten viel Dankbarkeit für die Vermittlung von Fachwissen und Erfahrungswerten, insbesondere aber für die Schulung im Umgang mit unseren Patienten.

.....  
*Dr. Christine Zollmann und Dr. Jürgen Veltmann,*  
 Fachärzte für Dermatologie und Venerologie  
 aus Jena

### Würden Sie auch Ihren Kolleginnen und Kollegen empfehlen, weiterzubilden?

Klare Empfehlung für Kollegen, die gern Innovation und Abwechslung leben, die Interesse am Austausch haben und die Bereitschaft, Fragen zu beantworten sowie eingespielte Prozesse auch immer wieder neu zu überdenken.

.....  
*Dr. Sebastian Kunstmann,*  
 Facharzt für Allgemeinmedizin aus Jena

Ich würde allen Kollegen empfehlen, sich als Weiterbilder zu engagieren: Nach den Anfangsmühen bereitet es Freude, die Weiterbildungsassistenten zu führen. Aus meiner Sicht ist es ein sehr guter Weg, den Jungen den Weg in die Niederlassung zu ebnet und damit das kassenärztliche System zu stärken.

.....  
*Dr. Anja Beberhold,*  
 Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie.  
 aus Weimar

Ja, unbedingt. Es ist eine sehr dankbare Aufgabe. Und ein Interesse zu wecken für dieses spannende, vielfältige Arbeitsgebiet, freut mich.

.....  
*Dr. Beate Gruner,*  
 Fachärztin für Innere Medizin und Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
 aus Weimar

Ja! Es macht Spaß und entlastet den Alltag.

.....  
*Jens-Uwe Lipfert,*  
 Facharzt für Allgemeinmedizin  
 aus Wutha-Farnroda

Auf jeden Fall. Der gegenseitige Gewinn – man unterstützt junge Kollegen für ihre persönliche Zukunft und bleibt selbst frisch in seinem Fachgebiet – ist absolut empfehlenswert.

.....  
*Dr. Andreas Neugebauer,*  
 Facharzt für Augenheilkunde aus Erfurt

Weiterbildung von Ärzten bedeutet, Wissen und Erfahrung nicht verloren gehen zu lassen, sondern zu erhalten. Weiterbildung bedeutet auch, Zeit gewinnbringend zu investieren, um mittel- bis langfristig die berufliche Belastung und Herausforderung zu schultern und unseren Patienten auch künftig eine hochwertige Behandlung zu ermöglichen. Je mehr Kolleginnen und Kollegen sich als Weiterbilder engagieren, desto qualifizierter und nachhaltiger können wir unsere Patienten in Thüringen versorgen und die Verantwortung für diese Aufgabe mit jungen Ärzten teilen.

.....  
*Dr. Christine Zollmann und Dr. Jürgen Veltmann,*  
 Fachärzte für Dermatologie und Venerologie  
 aus Jena



**Die KVT fördert weiterbildungsermächtigte Vertragsärztinnen und -ärzte seit 1. April 2022 für jeden Arzt in Weiterbildung (AiW) im Fachgebiet des Weiterbildenden mit einer Monatsvergütung von bis zu 500 Euro. Für die Förderung ist kein Antrag notwendig.**





## Fortbildungen

	2020	2021
Durchgeführte Fortbildungen	84 (pandemiebedingt storniert: 123)	91 (pandemiebedingt storniert: 109)
Anzahl Teilnehmende insgesamt	1.628	1.833
Vergebene Fortbildungspunkte insgesamt	230	198
Veranstaltung mit den meisten Teilnehmenden	Webinar: Neue Heilmittelrichtlinie am 23.09.2020 (159 Teilnehmende) & Praxistag Existenzgründer Teil 3 am 18.01.2020 (154 Teilnehmende)	Webinar: Telemedizinischer Fortbildungstag – Theorie am 17.11.2021 (964 Teilnehmende)

## Telemedizinische Fortbildungstage – Ansturm auf ein Novum

Einmal nachvollziehen, wie die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) im Praxisverwaltungssystem ausgestellt wird, wie das Rezept künftig statt auf den gelben Schein aufs Handy kommt – und wann die Praxen das endgültig umsetzen müssen. Insgesamt knapp 1.400 Ärzte und ihr Personal nutzten diese Fortbildungsgelegenheit vom 17. bis 19. November 2021.

Einen derartigen Ansturm hatten die Verantwortlichen noch nicht erwartet, als sie im August die Planungen für die Veranstaltung aufnahmen. Vorgesehen war ursprünglich nur ein Veranstaltungstag. Der anhaltenden Pandemie geschuldet konnten aber nur maximal 80 Personen täglich in Präsenz in Weimar empfangen werden. Nach dem ersten Terminhinweis an die Mitglieder der KVT waren diese Plätze schnell ausgebucht – und dem Vorstand klar: Das Angebot muss erweitert werden. Aus einem wurden drei Fortbildungstage. Außerdem wurde die Veranstaltung live online übertragen, um noch mehr Interessierten den Zugang zu ermöglichen. Allein am ersten Veranstaltungstag folgten fast tausend Gesichter an den Bildschirmen den Vorträgen in den Sälen der KVT. Eine einzelne Fortbildungsveranstaltung der Selbstverwaltung erreichte somit einen neuen Höchststand an Teilnehmenden.

Dabei lag der Fokus der Fortbildung stets auf der Praxis: Sechs Anbieter – Albis, Elefant, Medistar, Medatixx, Tomedo und Turbomed – erklärten den Teilnehmenden, wie in ihren Praxisverwaltungssystemen eAU und eRezept ausgestellt sowie die elektronische Patientenakte befüllt werden kann. Bei den Anbietern kam neben Interesse zwar auch mancher Unmut über die Digitalisierung an. Dennoch: »Wenn die Ärzte erst einmal die digitale Umsetzung gesehen haben, sehen sie die Änderungen oft gar nicht mehr so kritisch«, sagt Hans-Jürgen Schmidt von Turbomed.





## 05 In eigener Sache

Für die Menschen im Land stellt die KVT mit ihren Mitgliedern eine wohnortnahe ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung sicher. Sie organisiert die Vermittlung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes sowie Termine zum Facharzt oder Psychotherapeuten. Ihre Mitglieder unterstützt die KVT mit einem umfangreichen Beratungs-, Fortbildungs- und Serviceangebot.





## Wer wir sind

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen ist die Selbstverwaltung der rund 4.500 in unserem Bundesland tätigen Vertragsärztinnen und -ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Sie organisiert ihre Abrechnung mit den rund 100 in Thüringen tätigen Krankenkassen, vertritt ihre Interessen gegenüber den Kassen und der Politik und sorgt für die Verteilung des Honorars.

## Was uns leitet<sup>1</sup>

### KV Thüringen – Wir sind KV!

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen ist die gemeinsame Interessenvertretung aller ambulant tätigen Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten in Thüringen. Unter den besonderen demografischen Bedingungen des Landes sichern wir die ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung.

### KV Thüringen – Wir sind anders!

Kern unserer Arbeit ist die wohnortnahe ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung der Patienten unter besonderer Berücksichtigung der erhöhten Morbidität der Bevölkerung in Thüringen. Gemeinsam stärken wir im kollegialen und respektvollen Miteinander den Status der Freiberuflichkeit. Unsere Entscheidungsprozesse gestalten wir transparent.

In Verhandlungen mit unseren Vertragspartnern kämpfen wir um eine adäquate und faire Honorierung unserer Leistungen und für gute Arbeitsbedingungen für uns und unsere Mitarbeiter. Unsere Arbeit stützt sich auf gesetzliche und vertragliche Grundlagen. Im Interesse unserer Mitglieder bringen wir unsere Ideen und Meinungen in Gesetzgebungsverfahren ein.

### KV Thüringen – Wir gehen neue Wege!

#### Zum Wohl der uns anvertrauten Patienten:

- > verfolgen wir die Entwicklungen in der Medizin und bilden uns kontinuierlich fort,
- > ergänzen wir unseren Kollektivvertrag um Selektivvertragsregelungen,
- > begleiten wir unseren Berufsnachwuchs als Weiterbilder, Mentoren und Ansprechpartner,
- > fördern wir die Niederlassung junger Ärzte entsprechend dem Bedarf.

#### Zur Koordination unserer vertragsärztlichen Leistungen:

- > steht uns die KV-Geschäftsstelle als Dienstleister und Berater zur Verfügung,
- > beschränken wir unseren bürokratischen Aufwand auf das Notwendige,
- > achten wir kontinuierlich auf Qualität und deren Verbesserung.

Unser Leitbild gilt für Mitglieder und Mitarbeiter der KV Thüringen und wird regelmäßig überprüft.

<sup>1</sup> Leitbild der KV Thüringen – verabschiedet von der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen am 10.09.2016



## Wie wir arbeiten

### Unterstützungs- und Beratungsangebote

#### Abrechnungsberatung

- > Abrechnungsorganisation
- > Abrechnungsrichtlinien
- > Behandlungsscheine
- > Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM)
- > EDV in der Arztpraxis
- > Honorarverteilung/Honorarbescheid
- > Impfen – Abrechnung
- > Jugendarbeitsschutz
- > Plausibilitätsprüfung
- > Individuelles Punktzahlvolumen (IPV)
- > sachliche/rechnerische Richtigstellung
- > Überweisung
- > Vereinbarung zur Vergütung vertragsärztlicher Leistungen

#### Beratung zum Arztregister

- > Arztregistereintragungen
- > Sprechzeiten
- > Praxisvertretung
- > Warteliste
- > Vertragsarztstempel
- > Beratung zur Fortbildungsverpflichtung nach § 95d SGB V

#### Beratung zu Wirtschaftlichkeitsprüfverfahren

##### Betriebswirtschaftliche Beratung

- > Liquiditätsanalyse
- > Investitions- und Kostenanalyse (INKO)
- > Praxismarketing

### Hygieneberatung und Infektionsprävention in der Praxis

#### IT-Beratung

- > Praxisverwaltungssystem (PVS)
- > Telematik

#### Praxisberatung

- > Ermächtigung
- > Zulassung
- > Niederlassung

#### Qualitätsmanagementberatung

##### Qualitätssicherungsberatung

- > Beratungen zu Leistungsenehmigung

#### Qualitätszirkel

#### Verordnungsberatung

#### Vertragsberatung zu Sonder- und Selektivverträgen

### Kommunikationsangebote

- > kvticker (wöchentlicher Newsletter per E-Mail)
- > Newsletter Verträge (quartalsweise)
- > Rundschreiben (monatlich)
- > kvt impuls (Magazin quartalsweise)
- > Webseite: <https://www.kvt.de>
- > Twitter (@kv\_thueringen)
- > Youtube
- > Instagram (@aerztescout\_thueringen)
- > Facebook (@kvthueringen)

### Angebote für Patientinnen und Patienten

- > Medizinische Vermittlung: Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Rettungsdienst, KVT Notdienst gGmbH
- > Terminvermittlung: Terminservicestelle
- > Thüringer Gesundheitsmesse
- > Patientenseite: <https://patienten.kvt.de>



Anhang

## An der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Ärzte und Psychotherapeuten 2021\*

Fachgruppe	Gesamtzahl	davon weiblich	davon zugelassen	davon weiblich	davon angestellt	davon weiblich	davon ermächtigt	davon weiblich
Allgemeinmedizin	1.085	669	831	493	244	169	5	1
Anästhesiologie	103	29	47	9	29	11	17	7
Augenheilkunde	168	103	105	70	54	31	9	2
Chirurgie	317	61	85	13	174	36	55	10
Dermatologie	103	75	57	42	38	26	5	3
Frauenheilkunde	308	226	155	117	118	89	39	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	122	63	60	29	51	32	10	2
Innere Medizin – fachärztlich	335	137	154	66	129	52	40	12
Innere Medizin – hausärztlich	429	270	284	173	144	97	1	0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	153	121	148	118	5	3	0	0
Kinder- und Jugendmedizin	225	171	124	92	79	68	22	9
Kinder- und Jugendpsychiatrie	20	14	14	10	6	4	0	0
Labormedizin	51	16	7	4	34	10	0	0
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	32	4	23	4	5	0	4	0
Nervenheilkunde / Neurologie / Psychiatrie	174	87	81	43	71	35	16	4
Neurochirurgie	36	6	8	1	27	5	1	0
Nuklearmedizin	31	12	9	4	21	8	0	0
Orthopädie	96	26	59	14	25	7	7	4
Pathologie	39	15	7	2	25	11	1	0
Physikalische und Rehabilitative Medizin	21	12	7	5	13	7	1	0
Psychotherapie – psychologisch	379	292	354	272	17	14	6	4
Psychotherapie – ärztlich	88	52	80	49	8	3	0	0
Radiologie / Strahlentherapie	155	84	43	16	90	56	18	12
Urologie	112	24	51	12	46	10	14	2
übrige Arztgruppen	48	10	1	0	8	6	8	2

\* Bei Zulassungen für mehrere Fachgebiete können Doppelzählungen auftreten (z. B. Orthopädie und Physikalische und Rehabilitative Medizin)

## Impressum

### Herausgeber:

Kassenärztliche Vereinigung Thüringen  
Zum Hospitalgraben 8  
99425 Weimar

Telefon: 03643 559-0  
Telefax: 03643 559-191  
E-Mail: info@kvt.de  
Internet: www.kvt.de

### Redaktion:

*Dr. med. Annette Rommel,*  
1. Vorsitzende des Vorstandes

*Dr. med. Thomas Schröter,*  
2. Vorsitzender des Vorstandes

*Sven Auerswald,*  
Hauptgeschäftsführer

*Luisa Ihle,*  
Leiterin Stabsstelle Kommunikation/Politik

*Matthias Streit,*  
Stabsstelle Kommunikation/Politik

*Babette Landmann,*  
Stabsstelle Kommunikation/Politik

### Text:

*Matthias Streit,*  
*Luisa Ihle*

### Gestaltung und Satz:

*Klapproth + Koch GmbH Weimar*

### Fotos:

*KVT, sofern nicht anders angegeben:  
Paul-Philipp Braun, Matthias Eimer, Karina Heßland-Wissel,  
Volker Hielscher, Thomas Müller, Steffen Petermann,  
Marion Streu*

### Titelbild:

*Karina Heßland-Wissel*

### Druck:

*Druckerei Schöpfel GmbH Weimar*

### Erscheinungstermin:

Mai 2022

### Auflage:

200

### Anmerkungen:

Der Versorgungsbericht dokumentiert die Aktivitäten der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, im Text abgekürzt als KVT, für die Jahre 2020 und 2021.

Für alle Daten gilt: die Anzahl der Ärzte und Psychotherapeuten bezieht sich auf Personen und nicht auf den Umfang der vertragsärztlichen Tätigkeit. Die Daten wurden zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres ausgewertet.

Mit den verwendeten Begriffen für Personen und Ämter sind stets Menschen jeder Geschlechteridentität gemeint. Geschlechtsneutrale Formulierungen werden angestrebt, sind aber nicht immer möglich oder zweckmäßig. Wo aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die generisch männliche Geschlechtsform verwendet wird, ist damit keinerlei Wertung verbunden.





**kvt**  
Kassenärztliche  
Vereinigung Thüringen

Zum Hospitalgraben 8  
99425 Weimar

Telefon: 03643 559-0  
Telefax: 03643 559-191  
E-Mail: [info@kvt.de](mailto:info@kvt.de)  
Internet: [www.kvt.de](http://www.kvt.de)